



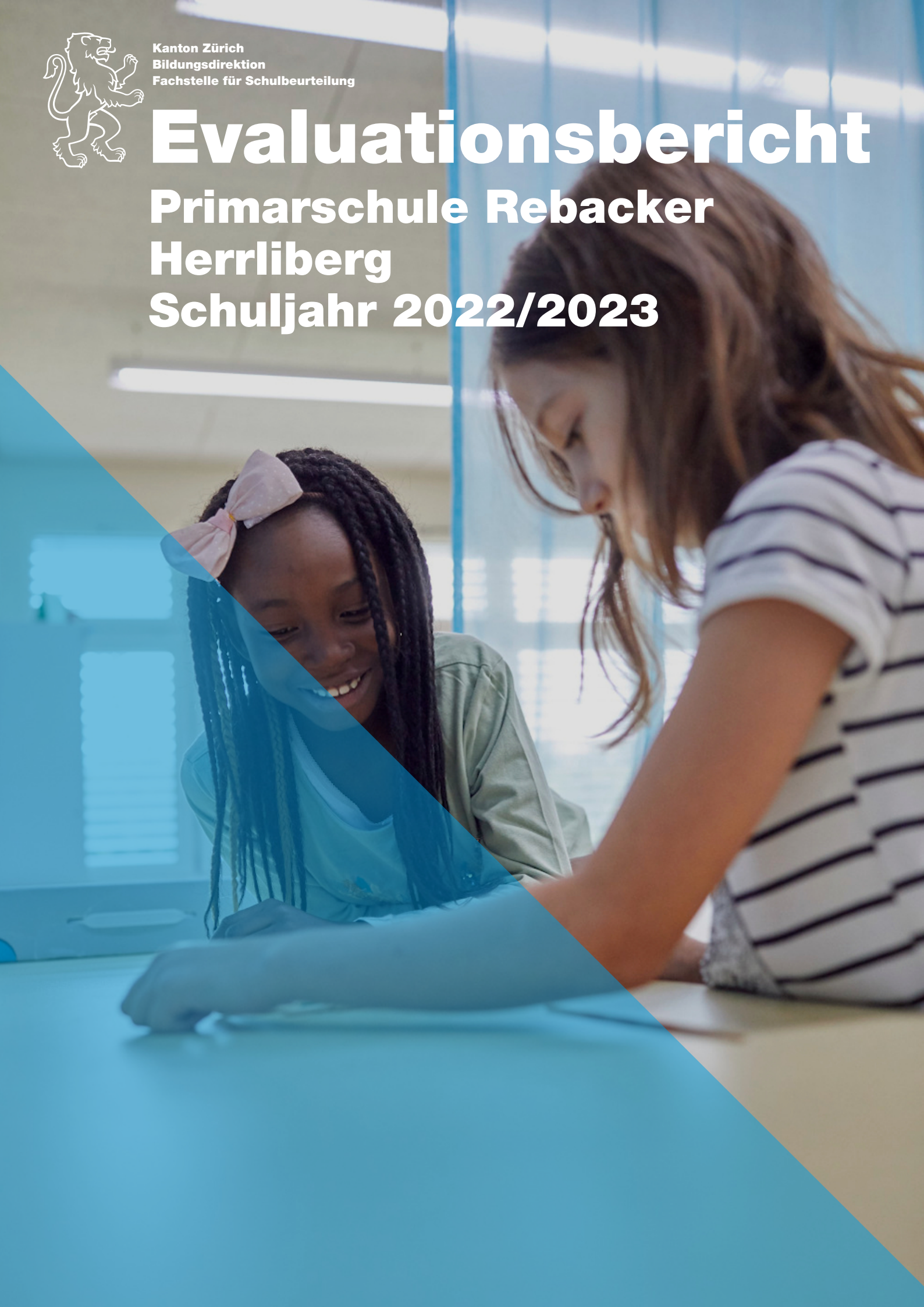
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Rebacker

Herrliberg

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Rebacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sonderpädagogische Angebote	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	68

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Rebacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Rebacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Rebacker und der Schulbehörde Herrliberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 7. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Rebacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert die Gemeinschaft mit vielfältigen stufenübergreifenden Aktivitäten und sorgt wirksam für einen friedlichen Umgang. Die Partizipation der Schulkinder ist zwischen Schul- und Klassenebene passend koordiniert.



Zusammenarbeit im Schulteam

An der Schule sind durchdacht aufgebaute Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit eingerichtet. Das Team tauscht sich motiviert und sachbezogen aus, eine systematische Reflexion der Kooperationspraxis ist ausbaufähig.



Unterrichtsgestaltung

Respektvolle Interaktionen unterstützen ein lernförderliches, störungsfreies Klassenklima. Die Lehrpersonen richten den gut strukturierten und rhythmisierten Unterricht an Lernzielen aus, Methoden wählen sie stufengerecht.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt transparent und unterstützend, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist nachvollziehbar. Die Organisation ist sinnvoll gestaltet, die Kommunikation sachdienlich aufgelegt.



Individuelle Förderung

Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder meist passend, das Lernangebot ist entsprechend darauf abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen begleiten den individuellen Lernprozess proaktiv.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung gründet auf relevanten Schwerpunkten, deren strukturierte Umsetzung entlang des Qualitätskreislaufs ist wenig ausgeprägt. Die Schule sichert Errungenschaften zuverlässig.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Leistungseinschätzung an einer gemeinsamen Praxis. Mittels angemessenen Beurteilungsformen erfassen und beurteilen sie den Lernstand der Schulkinder nachvollzieh- sowie vergleichbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist weitgehend verbindlich geregelt und auf allen Ebenen durchdacht gestaltet; die institutionelle Mitwirkung ist etabliert. Die Lehr- und Fachpersonen führen den kindbezogenen Dialog engagiert.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien ergänzen häufig gewinnbringend den Unterricht, Absprachen für eine koordinierte Praxis sind wenig handlungsleitend. Die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs ist erkennbar.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die besondere Förderung erfolgt systematisch entlang des Förderplanungszyklus, die Massnahmen sind meist sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Schule setzt die Förderangebote bedarfsgerecht ein.

Kurzporträt der Primarschule Rebacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	7	178
Mittelstufe	7	143
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	24	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Betreuungspersonen	18	
Schulsozialarbeiterin	1	
Schulische Sozialpädagogin	1	
Klassenassistenzen	5	

Die Primarschule Rebacker befindet sich in der Dorfmitte von Herrliberg und teilt das Schulgelände mit der «Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach und Herrliberg» (GSEH). Zusammen mit der Tagesschule Wetzwil, die als eigenständige Schuleinheit aufgestellt ist und der sämtliche Kindergärten angegliedert sind, deckt die Schuleinheit Rebacker den Unterricht von der ersten bis zur sechsten Klasse der Primarschule in der Gemeinde Herrliberg ab.

Die Primarschule Rebacker wurde über die Jahre laufend erweitert und umfasst mittlerweile drei Gebäude, die von einem vielseitig gestalteten Areal umgeben sind: In den Pausen sowie vor oder nach der Schule bietet das Gelände den Schulkindern unterschiedlichste Möglichkeiten, miteinander zu spielen, Sport zu treiben oder sich zurückzuziehen. Zusammen mit der Sekundarschule teilt sich die Primarschule nicht nur Sporthallen und -plätze, sondern auch die Bibliothek sowie Mehrzweckräume, die für Veranstaltungen oder Sitzungen genutzt werden.

An der Primarschule Rebacker unterrichten 50 Lehr- und Fachpersonen gegenwärtig 300 Schülerinnen und Schüler. Für besondere pädagogische Bedürfnisse sind in der Gemeinde verschiedene Angebote (z. B. Deutsch als Zweitsprache, Begabtenförderung, Logopädie und Psychomotorik) eingerichtet. Der Unterricht wird durch eine Auswahl von Freifachkursen ergänzt (z. B. Schach), eine Fachstelle «Soziale Arbeit Schule» (SAS) und eine Fachstelle Sonderschulung unterstützen den Schulbetrieb.

Die Schulleitung der Primarschule Herrliberg gliedert sich nach den Schuleinheiten Wetzwil und Rebacker, ergänzend ist eine Schulleitung Sonderpädagogik eingerichtet. Die drei Schulleitenden sind für die personelle, finanzielle und organisatorische Führung ihrer jeweiligen Bereiche zuständig. Unter Mitwirkung der Schulkonferenz übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Führung sowie für die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Rebacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.06.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.10.2022
Evaluationsbesuch	09.01.2023 bis 11.01.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.01.2023
Impuls-Workshop	08.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 01.09.2022 und 09.11.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Leitung ICT
1	Interview mit	1	Schulleitung Sonderpädagogik
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen (gegenwärtig/ehemalig)
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team fördert die Gemeinschaft mit vielfältigen stufenübergreifenden Aktivitäten und sorgt wirksam für einen friedlichen Umgang. Die Partizipation der Schulkinder ist zwischen Schul- und Klassenebene passend koordiniert.



- » Die Schule stärkt die Gemeinschaft nachhaltig mit vielen traditionellen und innovativen Veranstaltungen. Der Umgang zwischen den Schülerinnen und Schülern ist ausgesprochen friedlich. Eine durchdachte Auswahl von Regeln stützt das Zusammenleben verlässlich, Problemen und Konflikten begegnen die Lehrpersonen mit geeigneten Massnahmen.
- » Die Schülerinnen und Schüler partizipieren durch verschiedene Anlässe und in mehreren Gefässen altersgerecht. Der Klassenrat und das Schülerinnen- und Schülerparlament sind konzeptionell umfassend geregelt, sinnvoll miteinander vernetzt und vermitteln den Schulkindern demokratisches Denken und Handeln nachhaltig.
- » Die Lehrpersonen achten gemeinsam auf einen toleranten Umgang zwischen den Schülerinnen und Schülern und setzen sich für die Teilhabe aller ein. Eine Projektwoche ermöglicht die Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz.

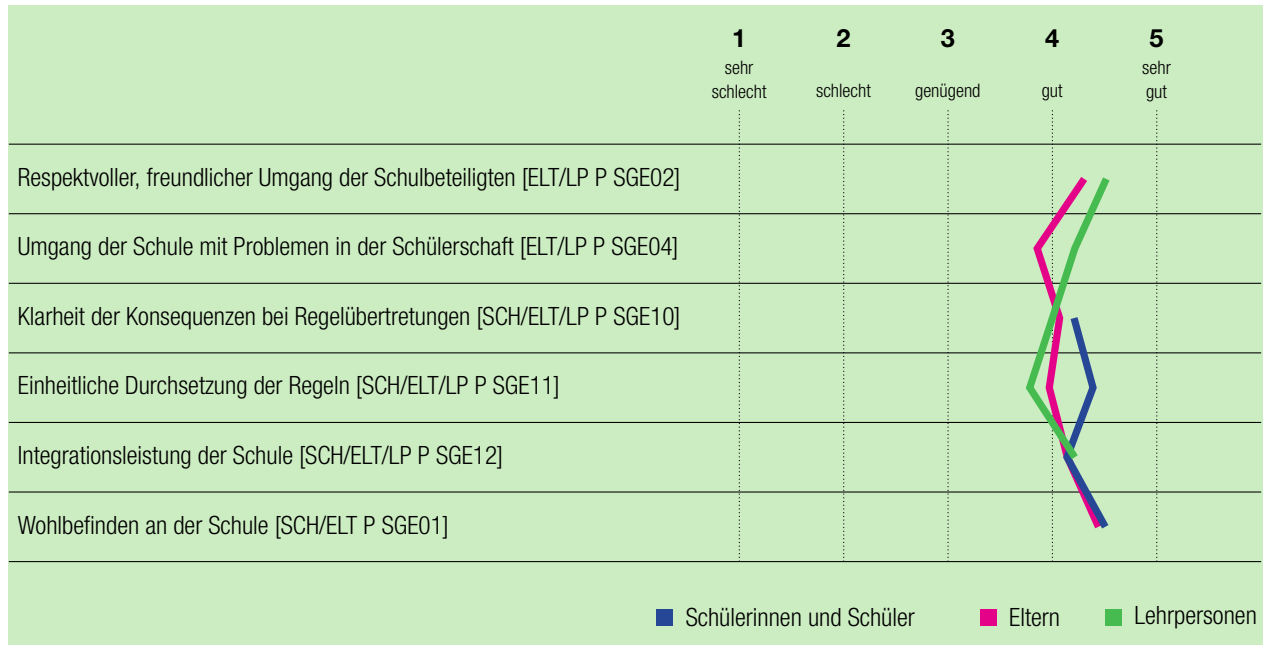


Zahlreiche, über das Jahr verteilte Aktivitäten wie der Schulsilvester, sportliche und musikalischen Projekte (z. B. ein Fussballturnier, Singen im Advent) fördern eine starke Schulgemeinschaft. Die Begrüssung sowie Verabschiedung von Schülerinnen und Schülern sind mit festlichen Events gelungen gestaltet. Im Rahmen von Klassenpatenschaften übernehmen ältere Schulkinder während mehrerer Jahre Verantwortung für jüngere Schulkinder. Eine von den Schülerinnen und Schülern erstellte Zeitung greift relevante Themen auf und leistet einen Beitrag zum Gemeinschaftsgefühl. Die Schulkinder fühlen sich an der Schule sehr wohl, das Zusammenleben verläuft ausgesprochen friedlich. Durch das Symbole eines Friedenssteins, der auf dem Pausenplatz steht, und dem Ritual an der Friedensbrücke, das den Schülerinnen und Schülern vermittelt wird, lässt sich Streit eigenverantwortlich beigelegt; bei Bedarf hilft die Fachstelle «Soziale Arbeit Schule». Eine Ruheinsel auf dem Pausenplatz ermöglicht, dass Schülerinnen und Schüler sich nötigenfalls zurückziehen können. Die Schule regelt das Zusammenleben mit einer bestimmten Auswahl von Verhaltensgrundsätzen, welche gut transparent gemacht und wiederkehrend thematisiert werden; für die Lehrpersonen ist ein handlungsleitender Ablauf festgehalten, wie die Regeln durchzusetzen sind.

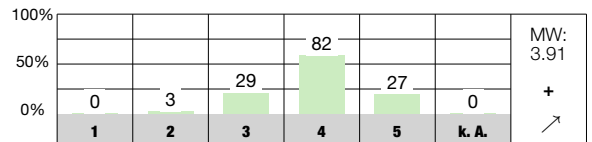
Die Schule schafft für die Schülerinnen und Schüler gezielt Anlässe sowie Gefässe zur Mitgestaltung. Ein Kon-

zept regelt die Partizipation umfassend und hält die Ziele und Inhalte sowohl auf Schul- als auch Klassenebene fest. Angeleitet verwalten die Schulkinder z. B. die Spielkiste oder den Pausenkiosk. Der wöchentlich durchgeführte Klassenrat sowie die fünfmal jährlich stattfindende Sitzung des Schülerinnen- und Schülerparlaments eignen sich, um demokratisches Denken und Handeln exemplarisch zu üben; über Delegierte sind die einzelnen Klassen gut mit dem Parlament vernetzt. Altersgerecht übernehmen die Schulkinder Aufgaben im Klassenrat sowie im Schülerinnen- und Schülerparlament, in einem Protokoll halten sie jeweils die Beschlüsse fest. So geht u. a. die Schulband oder der Tauschflohmarkt auf die Initiative von Schulkindern zurück.

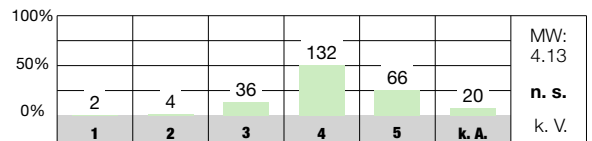
In einer «Anstands- und Respektwoche» thematisieren die Lehrpersonen den freundlichen Umgang miteinander geeignet: Nebst dem Besprechen von Regeln, setzen sich die Schülerinnen und Schüler vielfältig u. a. mit dem Thema Toleranz auseinander und gestalten z. B. ein selbst gewähltes Produkt, das im Rahmen einer Ausstellung gezeigt wird. Die Schulgemeinschaft setzt sich aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammen, die Integration von Schulkindern mit mangelnden Kenntnissen der deutschen Sprache sowie mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gelingt meist gut. Verbindliche Absprachen zum gezielten oder nachhaltigen Umgang mit Diversität bestehen an der Schule kaum.



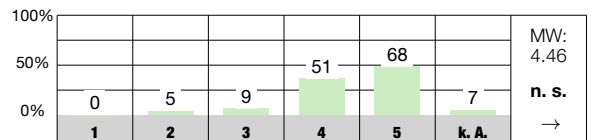
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Respektvolle Interaktionen unterstützen ein lernförderliches, störungsfreies Klassenklima. Die Lehrpersonen richten den gut strukturierten und rhythmisierten Unterricht an Lernzielen aus, Methoden wählen sie stufengerecht.

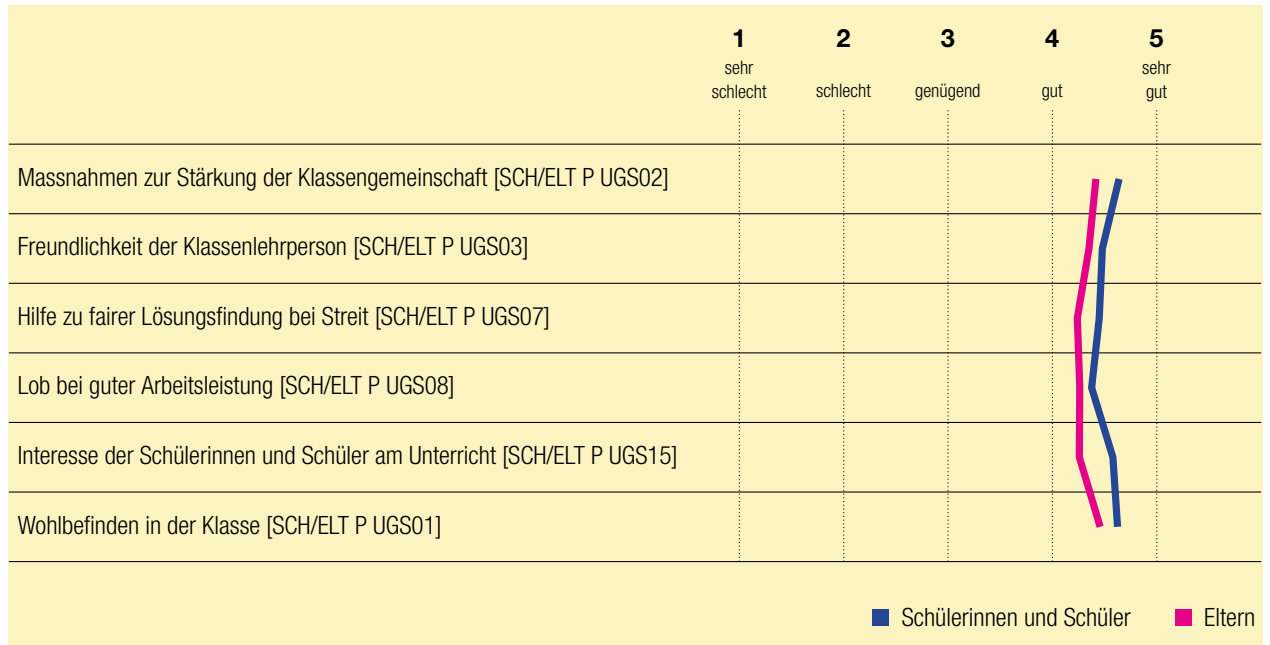


- » Die Förderung einer starken Gemeinschaft hat einen zentralen Stellenwert bei der Klassenführung. Die Lehrpersonen kommunizieren ihre Verhaltenserwartungen wohlwollend wie auch klar und sorgen für einen störungsamen Unterricht. Mit geeigneten Sozialformen üben sie den verantwortungsvollen Umgang und das gemeinsame Lernen.
- » Die Auswahl der Lerninhalte und die Unterrichtsplanung erfolgen passend zum Lehrplan, die Lernziele liegen den Schülerinnen und Schülern transparent vor. Die Lehrpersonen vermitteln Inhalte gut verständlich und anschaulich, ihre Methodenwahl unterstützt die Zielerreichung meist passend, die Organisation der Lektionen begünstigt häufig eine gute Nutzung der Lernzeit.
- » Übungssequenzen sind variantenreich aufgebaut, sie dienen einer gezielten Konsolidierung von Gelerntem. Kognitiv herausfordernde Aufgabenstellungen sind unterschiedlich verbreitet, meist fallen jedoch die Aufträge gehaltvoll aus.

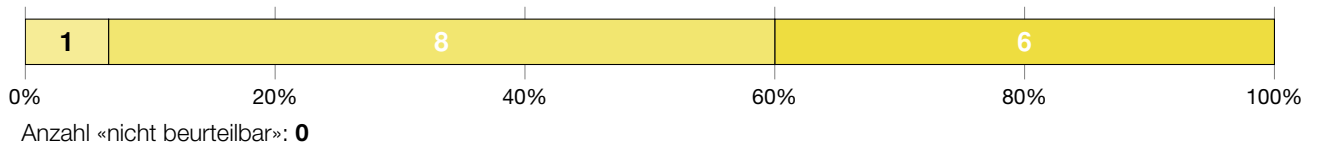


Die Beziehung zwischen allen Beteiligten einer Klasse ist von gegenseitigem Respekt und unterstützendem Verhalten geprägt, der Umgangston freundlich und angemessen. Die Schülerinnen und Schüler sind dafür sensibilisiert, dass alle gemeinsam die Verantwortung für das Zusammenleben tragen, bei allfälligen Konflikten beziehen sich die Lehrpersonen auf diesen Grundsatz. Häufig ist die Gemeinschaft als Bild in den Zimmern visualisiert (z. B. mit einem kooperativ gestalteten Plakat zur ganzen Klasse); vielfach stärken zusätzlich Klassen- oder persönliche Wochenziele die Sozial- und Selbstkompetenzen. Der regelmässig durchgeführte Klassenrat dient der Thematisierung von Anliegen. Im Sinne der Neuen Autorität sorgen die Lehrpersonen mit einer zugewandten und fürsorglichen Haltung sowie dezidierten Verhaltenserwartungen für eine angenehme Lernatmosphäre. Sie tolerieren keine Ausgrenzungen, führen die Klassen sicher und mit hoher Präsenz. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten befragten Mittelstufenschulkinder der Meinung, dass die Lehrpersonen gut und sehr gut darauf achten, dass niemand ausgelacht wird (SCH P UGS05). Der Mittelwert zu dieser Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Im besuchten Unterricht treten kaum Störungen auf, die Lektionen ermöglichen ein konzentriertes Lernen; fast alle Lehrpersonen zeigen einen proaktiven und effektiven Umgang mit Disziplinfragen (D1S1 P). Verhaltensregeln sind altersgerecht formuliert und gut sichtbar dargestellt. Bonus- und Malussysteme ergänzen die Regeln meist förderorientiert.

Die Lehrpersonen wählen die Inhalte für ihren Unterricht adäquat aus, bereiten diesen zielorientiert vor und rhythmisieren die Lektionen stufengerecht; bspw. nehmen sie die Phase einer Auffangzeit aus dem Kindergarten auch in der Unterstufe als Ritual auf. In den Hauptfächern planen sie den Unterricht entlang abgesprochener Kompetenzraster pro Jahrgang. Sinnvolle Strukturierungshilfen (z. B. Wochenübersichten, Tages- oder Lektionsabläufe) erleichtern die Orientierung altersgerecht (z. B. mittels Piktogrammen), Lernziele machen die Lehrpersonen mündlich oder schriftlich transparent. Aufträge formulieren sie klar und veranschaulichen Lerninhalt gut. Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder attestieren ihrer Klassenlehrperson, dass sie gut oder sehr gut erklären kann (SCH P UGS13). Den direkten Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler stellen diese unterschiedlich aktiv her. In den besuchten Lektionen ist teilweise der Redeanteil der Lehrpersonen ausgeprägt, insgesamt ist dennoch ein hoher Anteil an Lernzeit gewährleistet (D1S2 P). Für Übungszwecke stehen den Klassen variierende Aufgabentypen zur Verfügung, welche das Verankern und Automatisieren von Gelerntem gewinnbringend fördern; vielfältige Unterstützungsmaterialien begünstigen handlungsorientiertes Lernen. Kognitiv herausfordernd fallen die Aufgaben insbesondere im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) aus; mehrheitlich sind auch in anderen Fachbereichen die Aufgaben gehaltvoll ausgelegt.



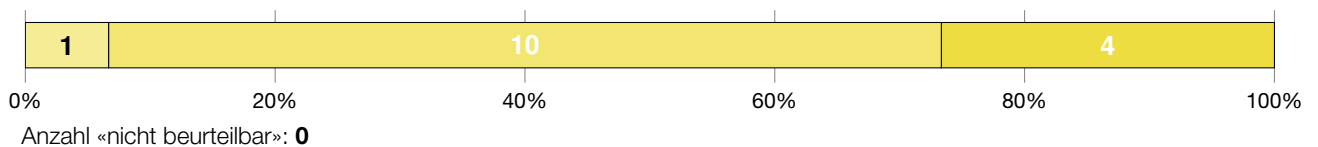
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Der Unterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder meist passend, das Lernangebot ist entsprechend darauf abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen begleiten den individuellen Lernprozess proaktiv.



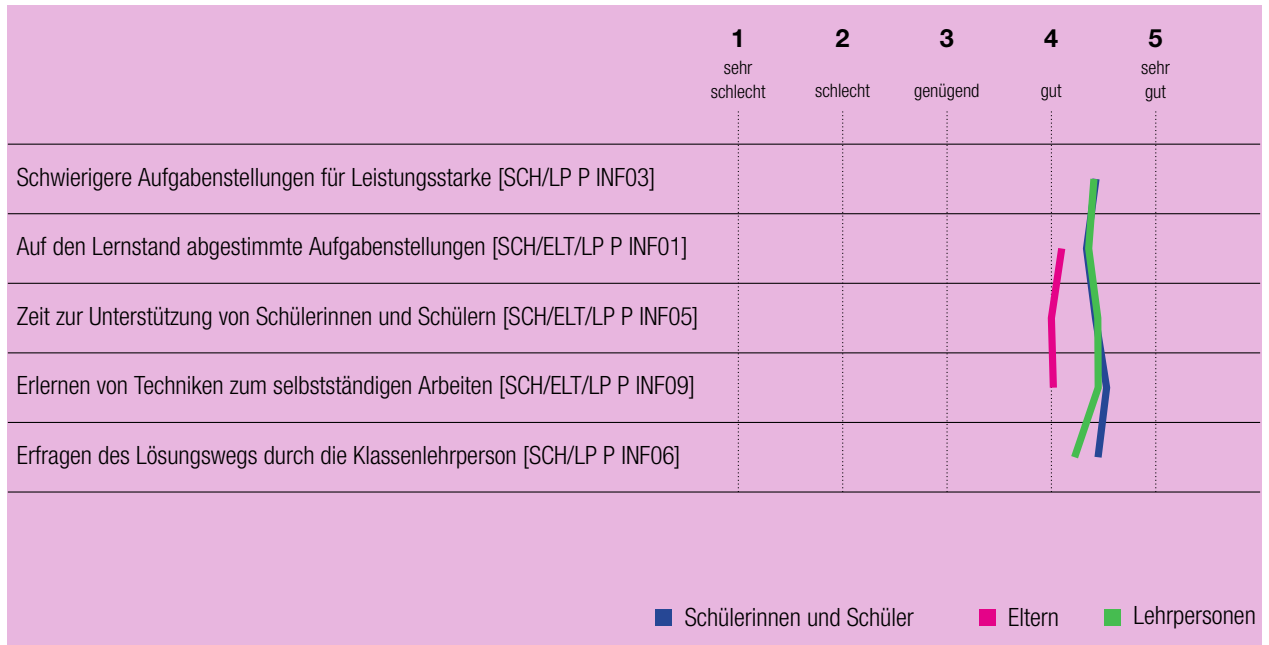
- » Geeignete Instrumente dienen einer detaillierten Erfassung des Lernstands aller Schulkinder. Die Lehrpersonen beachten die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht mehrheitlich angemessen; häufig erlauben offene Aufgaben ein individuelles Arbeiten und Lernen. In allen Klassen stellen sie vielfältige Zusatzaufgaben zur Verfügung, in einzelnen Fächern liegen die Lerninhalte auf mehreren Anforderungsstufen vor. Eine systematische Binnendifferenzierung, welche flexible Lernwege ermöglicht, ist ansatzweise etabliert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gehen zuverlässig und unterstützend auf Fragen, Anliegen oder Schwierigkeiten der einzelnen Schulkinder ein. Die Lernprozessbegleitung erfolgt dabei unterschiedlich gezielt, jedoch durchwegs engagiert und meist situativ passend. Techniken oder Strategien, welche das eigenverantwortliche Lernen im Fokus haben, vermitteln die Lehrpersonen mit verschiedenen Methoden altersgerecht; stufenübergreifende Absprachen treffen sie dazu zurückhaltend.



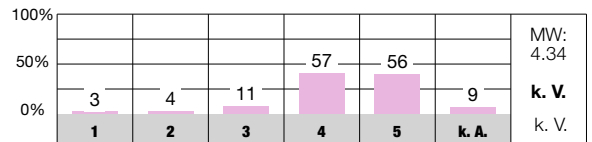
Die Lehrpersonen ermitteln regelmässig den Lernstand aller Schülerinnen und Schüler (z. B. die psychomotorische Entwicklung im Kindergarten oder die Schreibkompetenzen anfangs 2. und 4. Klasse). Die Lehrpersonen bereiten ein Lernangebot vor, welches die meisten Schulkinder weder unter- noch überfordert, tendenziell richten sie das Niveau nach den leistungsstarken aus. Die Fachpersonen stellen häufig entlastetes Material zur Verfügung (z. B. Sprachbausteine, Satzanfänge, vereinfachte Texte oder Dossiers zu einem NMG-Thema). Ausserdem bieten die Lehrpersonen Zusatzaufgaben oder weiterführende Arbeitsaufträge an. Viele Klassen arbeiten mit Wochenplänen oder Werkstätten, welche unterschiedlich differenziert ausfallen: Teilweise sind sie auf verschiedenen Anforderungsstufen aufbereitet, bisweilen lösen alle die gleichen Aufgaben und die Differenzierung geschieht vorwiegend über das Tempo. Verbreitet sind offene Aufgabenstellungen, welche nebst der Lerngeschwindigkeit auch eigene Lernprozesse oder -methoden zulassen (z. B. Vorträge/Plakate zu einem NMG-Thema oder eigene Geschichten schreiben). Selten möglich ist es für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, die Grundanforderungen zu überspringen (Acceleration) oder nur exemplarisch einige Basisaufgaben zu lösen (Compacting). Die Schule hat sich stufenübergreifend mit der Binnendifferenzierung bzgl. Hausaufgaben auseinandergesetzt, was die eingereichte Entwicklungsreflexion nachvollziehbar aufzeigt.

Ziel ist es, die Hausaufgaben so zu erteilen, dass alle Schulkinder diese gemäss ihrem Lernstand selbständig erledigen können. Im Rahmen des Unterrichts schöpft die Schule die Möglichkeiten eines binnendifferenzierten, flexiblen Lernangebotes noch nicht aus. Lehr- und Fachpersonen begleiten die einzelnen Schülerinnen und Schüler in der Regel aufmerksam und motivierend. Sie unterstützen dabei das Lernen mittels geeigneten Fragen, konkreten Hilfsangeboten oder gehaltvollem Feedback mehrheitlich gewinnbringend. Anlässlich der Zeugnisabgabe finden ausführliche Reflexionsgespräche statt. Methoden oder Instrumente, welche das Lernen laufend sichtbar machen (z. B. Lerntagebuch) sind wenig verbreitet. In den Lehr- und Lernarrangements zeigt sich punktuell die Förderung von selbständigem Wissenserwerb, ansonsten sind die besuchten Lektionen mehrheitlich lehrpersonenzentriert und eng geführt. In den Interviews hingegen konnten die Schulkinder diverse altersgerechte Beispiele dazu aufzählen und gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Mittelstufenkinder sehr zufrieden, wie sie befähigt werden, selbständig zu lernen (SCH P INF09). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller befragten Primarschulen.

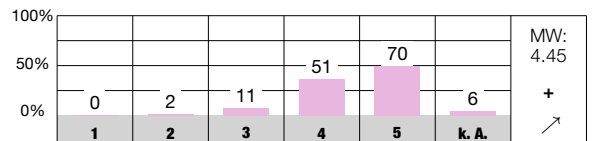
Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Sonderpädagogische Angebote» ist die besondere Förderung auf Seite 26 beschrieben.



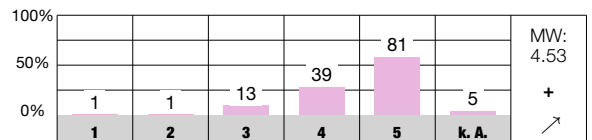
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Leistungseinschätzung an einer gemeinsamen Praxis. Mittels angemessenen Beurteilungsformen erfassen und beurteilen sie den Lernstand der Schulkinder nachvollzieh- sowie vergleichbar.



- » Die Rahmenbedingungen für die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind an der Schule verbindlich geregelt. Das Team richtet sich dabei an gemeinsam verabschiedeten Standards aus. Ein wiederkehrender Austausch in den Stufen und standardisierte Testverfahren bilden die Basis für eine vergleichbare Beurteilungspraxis.
- » Für die bilanzierende Leistungseinschätzung nutzen die Lehrpersonen ein sorgfältig erstelltes Repertoire an unterschiedlichen Formaten. Sie leiten die Schulkinder zu fundierten Selbsteinschätzungen an. Gezielte förderorientierte Beurteilungsanlässe setzen sie punktuell ein, diesbezüglich besteht die Möglichkeit zur Optimierung.
- » Die Beurteilung richtet sich konsequent an transparenten Lernzielen aus, die Kriterien sind sachbezogen und altersgerecht. Die Schülerinnen und Schüler wissen zuverlässig, wie sie sich auf eine Prüfung vorbereiten können. Die Nachvollziehbarkeit des Verfahrens bei der Notengebung ist für die Eltern nicht gleichermassen zufriedenstellend wie für die Schulkinder.

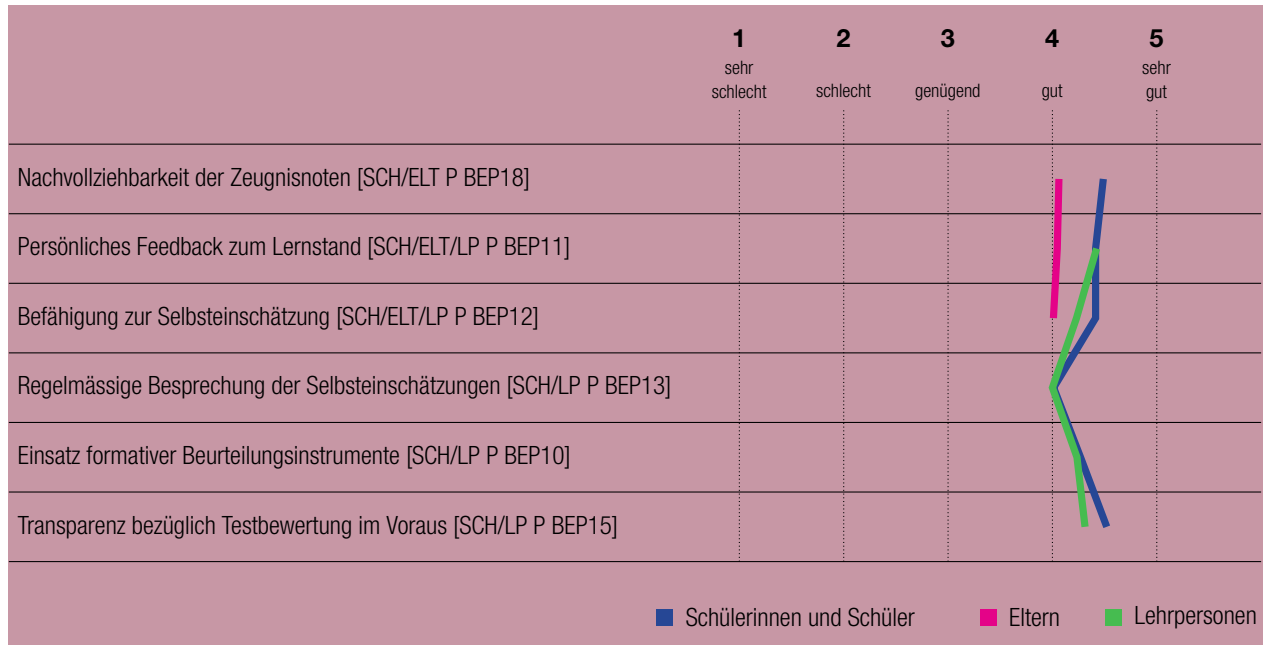


Sowohl in der Unter- als auch in der Mittelstufe basiert die gemeinsame Beurteilungspraxis auf handlungsleitenden internen Konzepten. Diese beschreiben die Haltung an der Schule, verschiedene Beurteilungsformen und legen konkrete Abmachungen zur Bewertung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fest. Für das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS) definiert der Anhang zu jeder Dimension je drei Indikatoren. Die Mittelstufe führt zudem ein verbindliches, sehr umfassendes Formular für die Gesamtbeurteilung hinsichtlich des Übertritts in die Sekundarstufe auf. Für die Leistungseinschätzung in der ersten Klasse nutzen die Lehrpersonen abgesprochen Raster. Auf der Unterstufe weist ein einheitlicher Farbcode die Erreichung der Lernziele aus. Die Schule setzt regelmässig standardisierte Instrumente zur Lernstandserfassung ein und schafft so die Bedingungen für eine vergleichbare Praxis. Inwiefern die Auswertungen tatsächlich der gemeinsamen Reflexion und einer daraus resultierenden Optimierung der Standards dienen, ist unklar.

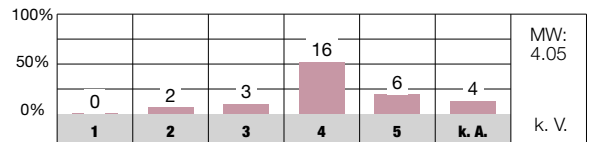
Die eingereichten Unterlagen zeigen ein sinnvoll durchdachtes Beurteilungsrepertoire auf, wobei summative Lernkontrollen im Vordergrund stehen. Die Rückmeldungen zu den Leistungen sind sachorientiert und differenziert; teilweise erhalten die Schülerinnen und Schüler zu jeder einzelnen geprüften Kompetenz eine Bewertung. Fest etabliert sind regelmässige Selbsteinschätzungen; so beurteilen die Schulkinder ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen vor Erhalt ihrer Zeugnisnoten anhand von stufengerechten Ras-

tern. An den Zeugnisgesprächen setzen die Lehrpersonen ihre Beurteilungen dazu in den Vergleich. Einzelne Fachpersonen lassen eine Standortbestimmung bzgl. individueller Förderziele machen und stellen ihre Sicht gegenüber. Peerfeedback finden bspw. anlässlich von Präsentationen statt, die Schülerinnen und Schüler erhalten dazu Kriterien, anhand welcher sie einander Rückmeldungen geben. Regelmässig verschaffen sich die Lehrpersonen mit geeichten Verfahren einen Überblick über den Lernstand, punktuell vergleichen sie ihre Beurteilung mit anderen (z. B. Gegenlesen von Aufsätzen der Parallelklasse entlang vereinbarter Kriterien). Formative Beurteilungsanlässe finden mehrheitlich situativ und niederschwellig statt, bspw. mittels einer mündlichen Rückmeldung zu Wochenplänen oder einem Feedback für das «Kind der Woche». Coachinggespräche mit explizit förderorientiertem Charakter oder eine Dokumentation von Lernerfolgen (z. B. Portfolio) sind nicht etabliert.

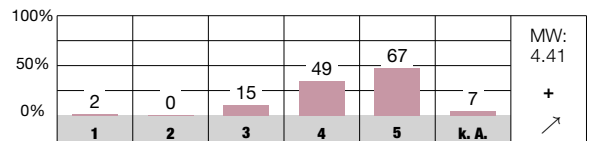
Die Beurteilungspraxis an der Schule richtet sich nach klaren Kriterien, die Lernziele sind kommuniziert und für die Schülerinnen und Schüler ist die Bewertung transparent. Gemäss schriftlicher Befragung verstehen die meisten Mittelstufenschulkinder gut, wie die Zeugnisnote zustande kommt (SCH P BEP18). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Der Mittelwert zur gleichen Aussage bei den schriftlich befragten Eltern liegt hingegen unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P BEP18).



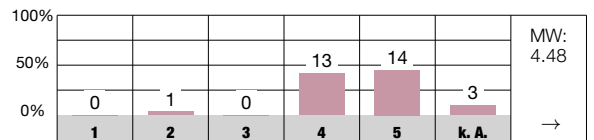
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien ergänzen häufig gewinnbringend den Unterricht, Absprachen für eine koordinierte Praxis sind wenig handlungsleitend. Die Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs ist erkennbar.



- » Ein übergeordnetes Konzept klärt umfassend die Rahmenbedingungen. Eine verbindliche pädagogische Stossrichtung ist darin wenig konkret ausformuliert und für die Unterrichtspraxis kaum handlungsleitend. Die Verankerung der Nutzung digitaler Medien in der Schulentwicklung ist mit der Funktion der Leitung ICT gegeben; im Schulprogramm fehlen dazu Entwicklungsziele.
- » Die Lehrpersonen setzen Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) häufig zweckmässig zur Veranschaulichung und Präsentation von Lerninhalten ein. Mit diversen weiteren Anwendungsformen ergänzen sie bedarfsorientiert einzelne Lehr- und Lernarrangements oder die besondere Förderung gewinnbringend. Wie regelmässig und systematisch sie die Schulkinder dazu befähigen, die Geräte autonom zu nutzen, fällt lehrpersonenabhängig aus.
- » An der Schule gibt es einzelne Präventionsanlässe für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Die gezielte Auseinandersetzung zu einem reflektierten Umgang mit digitalen Medien findet schwerpunktmässig in den oberen Klassen statt, tendenziell im Rahmen des Faches Medien und Informatik (MI).

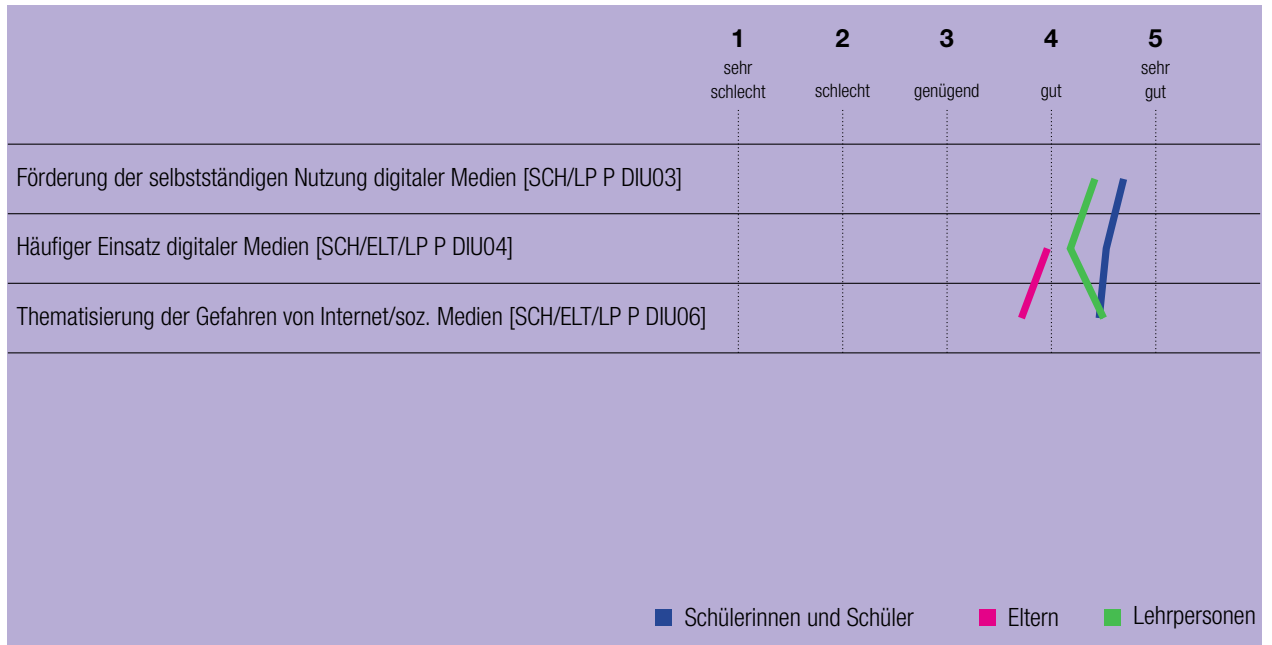


Ein Konzept regelt zentrale Aspekte wie bspw. Ausstattung (Hard- und Software) oder Zuständigkeiten. Die Nutzungsvereinbarung im Anhang definiert die Rolle der Eltern, Schulkinder und Lehrpersonen und sie beschreibt einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien konkret. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler unterschreiben diese bei Abgabe der personalisierten Geräte. Diverse praxistaugliche Anleitungen und Listen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht ergänzen das Nutzungskonzept. Eine gemeinsame Haltung und daraus resultierende pädagogische Leitgedanken/Richtlinien sind darin ansatzweise enthalten. Die Schulgemeinde hat übergeordnet eine Leitung ICT und eine Arbeitsgruppe ICT implementiert, gezielte Entwicklungsabsichten im Schulprogramm liegen nicht vor. Aktuell steht der Ausbau einer adäquaten Infrastruktur für Mitarbeitende und Schulkinder im Fokus. Der pädagogische und technische Support vor Ort sind passend eingerichtet, einmal pro Quartal findet ein freiwilliges Inputangebot zur Kompetenzerweiterung im Team statt. An Weiterbildungstagen zeigen die Mitarbeitenden Beispiele aus ihrem Unterricht; eine gezielte Reflexion und Anpassung einer koordinierten Praxis sind (noch) nicht etabliert.

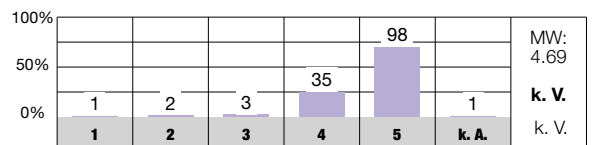
Im besuchten Unterricht setzen rund die Hälfte der Lehrpersonen digitale Medien zur Veranschaulichung von Lernzielen, Aufträgen oder Inhalten ein. Aus den eingereichten Unterlagen und den verschiedenen Interviews geht hervor,

dass sie ICT in unterschiedlichen Lernsettings als Ergänzung zu analogen Methoden und Lehrmitteln nutzen. Für die besondere Förderung bspw. verwenden die Fachpersonen webbasierte Instrumente zur Lernstandserfassung oder adaptive Lernsysteme. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur autonomen Anwendung erfolgt auf den Stufen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. In den unteren Klassen arbeiten die Schulkinder vermehrt mit Übungsprogrammen oder Lernplattformen, auf der Mittelstufe stehen die Recherche im Internet oder das Erstellen eines digitalen Produktes (z. B. Präsentation, Text, Tagebuch, Tutorial) im Vordergrund. Fast alle der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder finden, dass sie gut oder sehr gut lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig zu nutzen (SCH P DIU03). Grundsätzlich hängen Häufigkeit und Repertoire bzgl. Nutzung von ICT von der Kompetenz und Affinität der einzelnen Lehrperson ab oder sind durch das Fach MI gegeben.

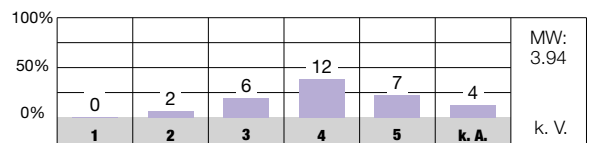
In den Interviews geben Schulkinder fundiert Auskunft darüber, wie sie in der Klasse den verantwortungsvollen Umgang diskutieren (z. B. Gefahren im Internet). Die Geräte an der Schule sind zudem so konfiguriert, dass gewisse Zugänge per Filterfunktion blockiert sind. Verbindliche Kriterien und eine koordinierte Praxis für die Prävention sind an der Schule nicht dokumentiert, die Verantwortung liegt bei den einzelnen Lehrpersonen.



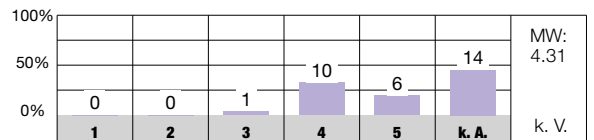
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



An der Schule sind durchdacht aufgebaute Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit eingerichtet. Das Team tauscht sich motiviert und sachbezogen aus, eine systematische Reflexion der Kooperationspraxis ist ausbaufähig.



- » Das Schulteam nutzt gut organisierte Kooperationsgefässe für den institutionalisierten Austausch. Die Strukturen und Prozesse sind detailliert geregelt und die Zusammenarbeit sachdienlich dokumentiert. Die personelle Konstellation in den Gefässen fällt bedarfsgerecht aus. Eine effiziente Nutzung der Ressourcen gelingt bei einzelnen Veranstaltungen nur mässig.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich bezogen auf die Förderung aller Schülerinnen und Schülern zuverlässig ab und tauschen sich regelmässig aus. Eigene Zeitfenster im sonderpädagogischen Bereich dienen zweckmässig und sinnvoll der professionellen Vernetzung sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit.
- » Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Schulteam ist gross, die Mitarbeitenden unterstützen einander verlässlich. Eine gemeinsame Haltung bei pädagogischen Themen ist teils erkennbar. Das Potenzial von professionellen Lerngemeinschaften schöpft die Schule noch nicht aus. Eine an Kriterien orientierte Reflexion zur Weiterentwicklung der Praxis der Zusammenarbeit ist kaum vorhanden.



Die Schule verfügt im Verhältnis zur Teamgrösse über eine hohe Anzahl von Kooperationsgefässe, diese sind thematisch ausgerichtet und personell festgelegt. Die Strukturen und Prozesse sind durchdacht gestaltet und aufeinander abgestimmt, teils zeigen detaillierte Statute auf, wie gearbeitet wird. Sachdienlich abgefasste Protokolle informieren das Schulteam über die Tätigkeiten in den einzelnen Gremien. In der schriftlichen Befragung sind die Antworten der Lehrpersonen zur Frage, ob die Kooperationsgefässe effizient genutzt werden, deutlich gestreut (LP P ZIS 14). Gewisse Veranstaltungen wie z. B. die Schulkonferenz, mit einem erheblichen Anteil an Informationen, erleben die Mitarbeitenden als eher ineffizient.

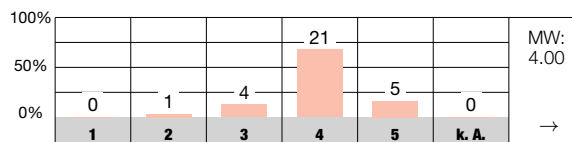
Die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich ist konzeptionell gut geregelt und in der Praxis zuverlässig umgesetzt. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich bezogen auf die Förderung aller Schülerinnen und Schüler wiederkehrend ab, die Zuständigkeiten sind detailliert geklärt. Eine Vereinbarung hält in den meisten Klassenteams relevante Rahmenbedingungen dazu fest. Die Lehr- und Fachpersonen teilen einander klassen- und kindbezogene Informationen meist umfassend mit, Beobachtungen sammeln sie mehrheitlich auf einer elektronischen Austauschplattform. Nebst eigenen Kooperationsgefässen, in denen sich die verschiedenen Disziplinen fachlich austauschen, stellt die «Besprechung im Fachteam» im sonderpädagogischen Bereich ein passendes Instrument dar, um einen Fall gemeinsam zu besprechen oder ein Setting aufzugleisen.

Das Schulteam zeichnet sich als eine tragfähige Arbeitsgemeinschaft aus, in der sich die Mitarbeitenden gut unterstützen. In den einzelnen Stufen kooperieren die Lehrpersonen bei pädagogischen Themen unterschiedlich eng. Übertritte von Schülerinnen und Schülern gestaltet das Schulteam sorgfältig koordiniert. Manche Projekte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung tragen massgeblich zu einer gemeinsamen Haltung bei. Einzelheiten zum Lehren und Lernen sind hauptsächlich innerhalb der Stufen abgesprochen, u. a. die Ziele und Inhalte gewisser Fächer oder die Beurteilung von fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen. Die kollegiale Beratung ist in Form von Interventionen gewährleistet. Das Verständnis, sich als professionelle Lerngemeinschaften aufzustellen, ist insgesamt ausbaubar.

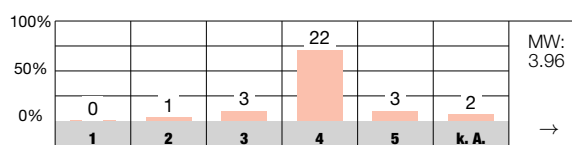
Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit jährlich in den pädagogischen Teams und setzt dafür jeweils unterschiedliche Methoden ein – weitere Verbindlichkeiten gehen damit kaum einher. Gesamtschulisch erfolgt die Thematisierung und Optimierung der Zusammenarbeit punktuell, eine systematische Reflexion mit gezielter und nachhaltiger Nutzung der Ergebnisse fehlt. In der schriftlichen Befragung sind die Antworten der Lehrpersonen zu diesen Fragen deutlich gestreut (LP P ZIS 15, 16). Aus den Interviews folgt, dass sich Probleme und Konflikte im Schulteam unterschiedlich gut thematisieren lassen.



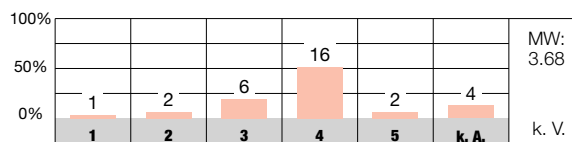
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



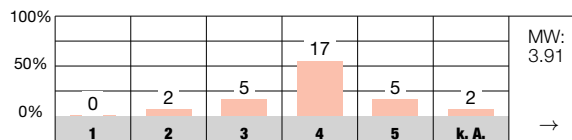
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



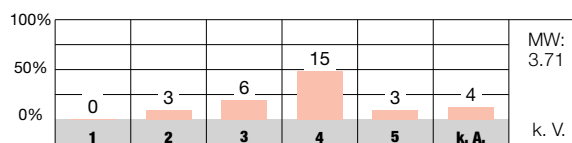
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



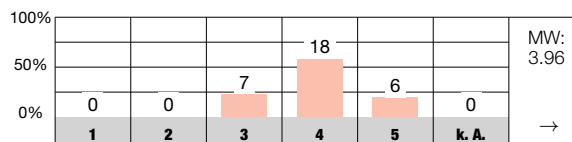
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt transparent und unterstützend, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ist nachvollziehbar. Die Organisation ist sinnvoll gestaltet, die Kommunikation sachdienlich aufgegleist.



- » Die Personalführung erfolgt kompetent und für die Mitarbeitenden verlässlich. Gespräche sowie Besuche sind konzeptionell geregelt und passend dokumentiert. Die Schulführung thematisiert die berufliche Belastung angemessen. Die Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden verläuft sehr sorgfältig.
- » Die Organisation und Administration der Schule erlauben eine effektive Aufgabenerfüllung. Tätigkeiten und Zuständigkeiten sind ausführlich geregelt, Verfahren für alle Beteiligten klar definiert. Im Schulbetrieb zeigt sich ein sensibler Umgang mit Daten.
- » Die Schulführung informiert über verschiedene Kommunikationskanäle verlässlich und ist für interne sowie externe Anspruchsgruppen gut erreichbar. Einzelne Entscheide sind nicht für alle Mitarbeitenden gleichermaßen nachvollziehbar.
- » Die pädagogische Steuerung basiert massgeblich auf durch den Transfer der Ziele und Inhalte des Schulprogramms in eine konkrete Jahresplanung. Die Partizipation der Mitarbeitenden in der pädagogischen Entwicklung ist ansatzweise berücksichtigt.



Die personelle Führung orientiert sich an verbindlichen Dokumenten und Instrumenten, welche für die Mitarbeitenden transparent sind: So richtet sich ein Classroom Walkthrough (CWT) nach bestimmten Kriterien oder die Rahmenbedingungen zu den Jahresgesprächen (MAG/MAB) legt ein Konzept verständlich dar. Die meisten Lehrpersonen sind mit der Personalführung zufrieden und fühlen sich in ihrer Arbeit angemessen wertgeschätzt. Im Fokus steht u. a. die Gesundheit, insbesondere die berufliche Belastung, welcher mit verschiedenen Projekten begegnet werden soll. Die Schule verfügt über einen Verhaltenskodex im Umgang mit Nähe und Distanz für Mitarbeitende und benennt Einzelheiten der geltenden Begegnungskultur. Die Schulführung begleitet neuen Lehrpersonen mit Gesprächen und Besuchen aufmerksam, im Schulteam ist jeweils eine Patenschaft eingerichtet. Bei herausfordernden Situationen erhalten Lehrpersonen meist eine adäquate Unterstützung, interne und externe Fachpersonen werden bei Bedarf beigezogen.

Die Organisation und Administration der Schule stützt sich auf umfassende Statute und Konzepte, welche z. B. die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schulführung ausführlich festhalten. Die einzelnen Hausämter sind in sachdienlichen Pflichtenheften dokumentiert und durchdacht mit den Berufsaufträgen der Mitarbeitenden verknüpft. An der Schule ist das Erheben und Verwalten von Daten, insbesondere Personaldaten, transparent geregelt. Der Eintritt sowie der Austritt von Mitarbeitenden erfolgt nach einem einheitlichen Verfahren. Hilfreichen Checklisten sowie von den Mitarbeitenden bereitgehaltenen Materialien

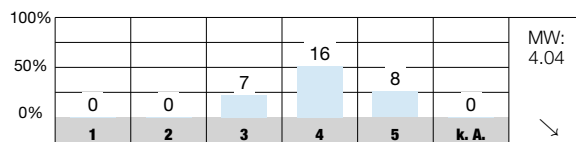
leiten Stellvertretungen gut an und gewährleisten eine reibungslose Weiterführung des Unterrichts.

Die Schulführung kommuniziert sowohl gegen innen als auch gegen aussen angemessen, die Informationen sind themenbezogen differenziert und adressatengerecht gehalten. In einem Konzept setzt die Schule den Rahmen für die Kommunikation (z. B. gegenüber der Öffentlichkeit) und hält in einem weiteren Papier leitende Grundsätze fest. Eine aktuell gehaltene Webseite informiert passend über relevante Belange des Schulbetriebs. Die Mitarbeitenden erhalten Mitteilungen seitens der Schulleitung gebündelt per Mail, für die rasche Kommunikation ist ein Chat verfügbar. Die Schulleitung ist im Schulalltag ausreichend präsent und die Erreichbarkeit ist sichergestellt. Teils erfolgen Entscheide unterschiedlich transparent, was deren Nachvollziehbarkeit für das Schulteam punktuell erschwert.

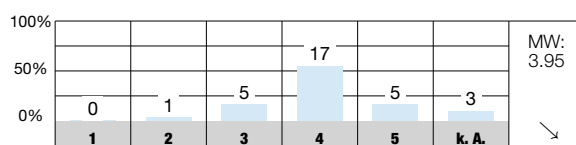
Die Schulführung übersetzt die Themen des Schulprogramms passend für die einzelnen Stufen in ein Jahresprogramm. Für einzelne Projekte sind Arbeitsgruppen eingesetzt, deren Tätigkeiten die Schulleitung eng begleitet. Die Spurgruppe wirkt als Resonanzgremium; dabei thematisieren die Mitglieder überwiegend aktuelle Themen des Schulalltags, punktuell auch die Belange der pädagogischen Arbeit. In der schriftlichen Befragung antworten weniger als die Hälfte der Lehrpersonen, dass die Schulführung das Schulteam gut oder sehr gut in die pädagogische Entwicklung einbezieht (LP P SFÜ07). Die verbindliche Umsetzung pädagogischer Vorhaben liegt teils in der Verantwortung der einzelnen Stufen.



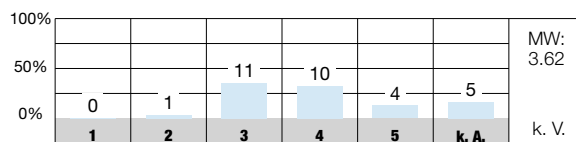
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



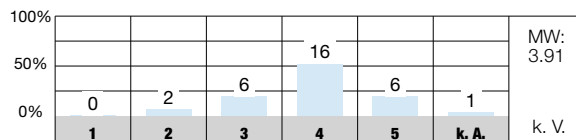
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



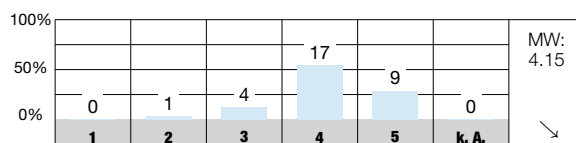
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



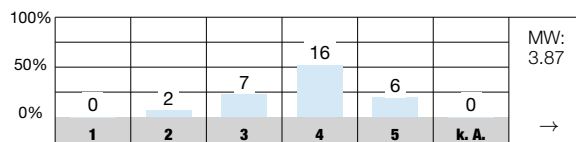
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schul- und Unterrichtsentwicklung gründet auf relevanten Schwerpunkten, deren strukturierte Umsetzung entlang des Qualitätskreislaufs ist wenig ausgeprägt. Die Schule sichert Errungenschaften zuverlässig.



- » Das Schulprogramm führt eine Vielzahl wesentlicher Entwicklungs- und Sicherungsvorhaben auf, ein Anhang beschreibt diese detailliert. Die Ziele fallen unterschiedlich konkret aus, Zuständigkeiten fehlen hingegen. Das Team ist beim Generieren der Themen adäquat eingebunden.
- » Das Jahresprogramm priorisiert und konkretisiert die Themen und richtet die pädagogische Arbeit begründet darauf aus. Ein geeignetes Verfahren, mit dem sich die Projekte einheitlich bearbeiten lassen, ist nicht etabliert.
- » Die Schule nutzt Evaluationen und Feedbacks gelegentlich, um die Meinung von verschiedenen Akteuren einzuholen. Die Schule wertet die Projekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung nur mässig systematisch aus.
- » Die Verankerung der Ergebnisse aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung stellt die die Schule mit geeigneten Mitteln und Massnahmen sicher. Errungenschaften sind im Schulalltag präsent.



Das Schulprogramm bezieht sich auf das Leitbild und zählt relevante Themen in den Bereichen Schule und Unterricht auf, Entwicklungs- sind von Sicherungsvorhaben unterschieden. Die Detailangaben zum Schulprogramm führen die Planung, Umsetzung und Überprüfung der einzelnen Themen aus; die Etappierung sowie Terminierung der Entwicklungs- und Sicherungsvorhaben sind rudimentär dargelegt. Offen bleibt, wer für die Bearbeitung verantwortlich ist. Es zeigt sich, dass einzelne Themen mit einer Fülle von Massnahmen einhergehen. Im Schulprogramm sammelt sich so eine erhebliche Anzahl von Inhalten und Zielen, die unterschiedlich elaboriert sind. Das Schulteam hat punktuell die Möglichkeit bei der Erarbeitung des Schulprogramms mitzubestimmen, z. B. bei der Sondierung von Themen.

Für das Jahresprogramm bestimmt die Schulleitung, mit welchen Mitteln und Massnahmen die Entwicklungs- und Sicherungsvorhaben umgesetzt werden, und ordnet die verschiedenen Arbeiten einzelnen Gremien zu oder plant Weiterbildungen für die Teams. Beispiele für verschiedene Vorgehen zeigen die Vorhaben «Gesundheitsförderung» und «Hausaufgaben», welche die Schule in der eingereichten Entwicklungsreflexion dargelegt hat. Punktuell befasst sich eine Arbeitsgruppe mit einzelnen Themen des Schulprogramms – ein einheitliches Verfahren, welches sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientiert, fehlt. Insgesamt bleibt die Schulführung hauptverantwortlich für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, die Mitarbeitenden sind

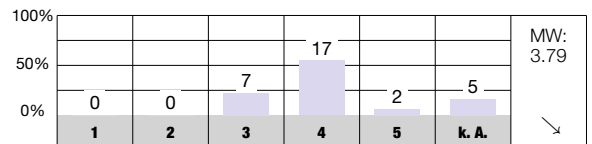
mehrheitlich über die Arbeit in den pädagogischen Teams eingebunden.

An der Schule sind Evaluationen von Aktivitäten üblich, sporadisch können Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ihre Meinung abgeben, z. B. zum Gehalt von Informationsanlässen oder zur Arbeit der Lehrpersonen – unklar bleibt, wie die Resultate verwendet werden. Kollegialen Hospitationen sind an der Schule verbindlich geregelt und dienen dazu, den eigenen Unterricht zu reflektieren. Punktuell holt die Schulführung ein Feedback von den Mitarbeitenden ein und erfährt so z. B. deren Einschätzungen zu aktuellen Themen. In der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlen systematische Evaluationen der einzelnen Projekte, um Pendenzen zu erkennen und Prioritäten zu setzen.

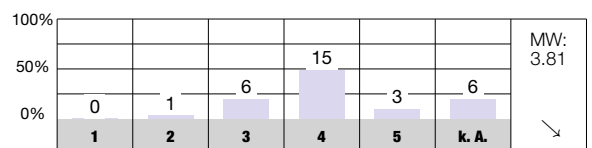
Die Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind meist geeignet in schriftlicher Form festgehalten, z. B. in der «Jahres-To-do-Liste» oder in «Wissenswertes über unsere Schule», handlungsleitende Dokumente, die verschiedentlich aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung stammen. Diverse Konzepte (z. B. für die Beurteilung) regeln die pädagogische Arbeit verbindlich. Hausämter sind einzeln als Themenhüterschaften ausgestaltet, andere Ziele und Inhalte passend z. B. mit Aktivitäten zur Förderung der Schulgemeinschaft verbunden – dies dient nachhaltig der Verankerung von Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung und sorgt dafür, dass bei Fluktuationen im Schulteam das Know-how im System erhalten bleibt.



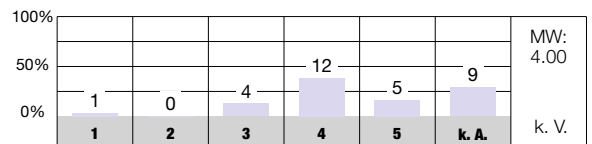
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



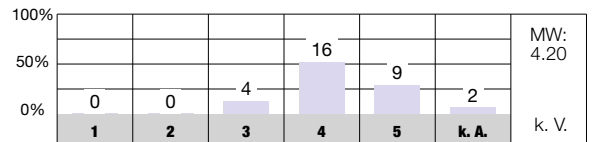
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



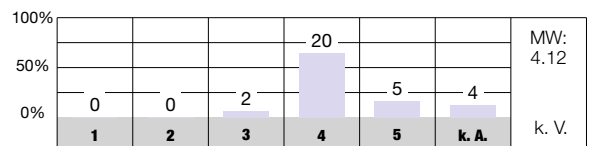
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



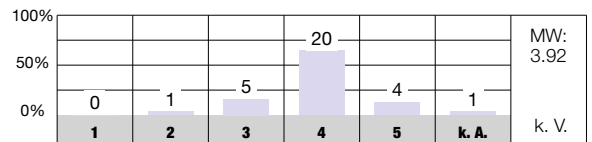
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist weitgehend verbindlich geregelt und auf allen Ebenen durchdacht gestaltet; die institutionelle Mitwirkung ist etabliert. Die Lehr- und Fachpersonen führen den kindbezogenen Dialog engagiert.



- » Die Schule pflegt eine aktive sowie reflektierte Zusammenarbeit mit den Eltern und nutzt verschiedene Kanäle sinnvoll, um angemessen zu kommunizieren. Sie informiert die Eltern umfassend, verständlich sowie rechtzeitig über relevante Themen; Kontaktmöglichkeiten sind sichergestellt. Die institutionelle Elternmitwirkung ist an der Schule etabliert und in einem Reglement für alle Beteiligten klar festgelegt.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern durch wiederkehrende Anlässe und Gespräche verlässlich. Sie informieren sachdienlich über relevante Themen des Schulalltags und ermöglichen den Eltern Besuche im Unterricht. Die Lehrpersonen setzen die Ressourcen der Eltern punktuell gewinnbringend ein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterhalten meist einen tragfähigen Dialog mit den Eltern. Nebst regelmässig festgelegten Gesprächen erfolgt ein teils reger schriftlicher Austausch zum Arbeiten und Verhalten der Schülerinnen und Schüler.

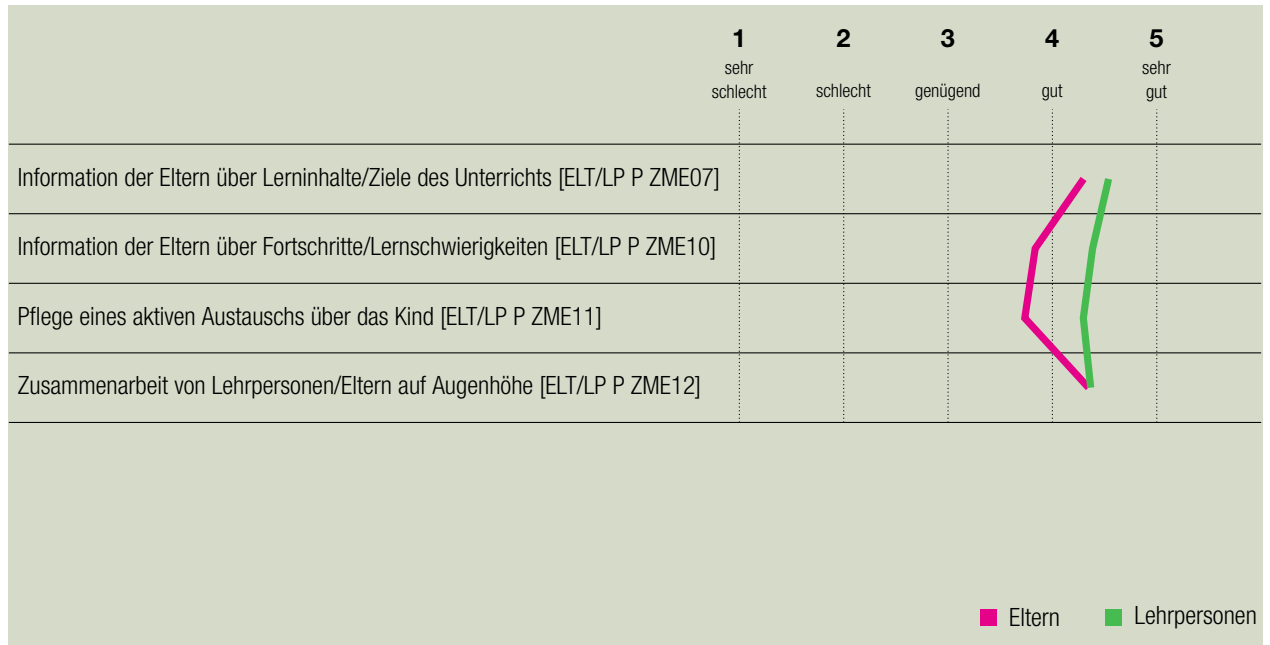


Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat an der Schule erkennbar einen wichtigen Stellenwert; verschiedenen Dokumente regeln gut, wie die Zusammenarbeit auf der Ebene der Schule, der Stufe und der Klasse gestaltet ist. In einer Broschüre sowie auf der Webseite hält die Schule grundlegende Informationen bereit; themenbezogene Elternbriefe ergänzen diese. Die Schule verteilt den Schülerinnen und Schülern die «Rebackeragenda», in welcher alle Termine sowie Kontakte des Schuljahres aufgeführt sind. Die «Rebackerinformationen» berichten in Form eines Newsletter für die Eltern mehrmals jährlich aus dem Schulalltag. Die Mitarbeitenden sind über verschiedene Kanäle gut kontaktierbar. Mit dem «Schule-Eltern-Team» (SET) ist die institutionelle Elternmitwirkung solide aufgestellt: Das Gremium besteht aus acht Stufendelegierten, fungiert als Bindeglied zwischen der Schule sowie den Eltern und trifft sich drei- bis viermal jährlich. Insgesamt stellt die Schule eine fundierte und sorgfältige Zusammenarbeit mit den Eltern sicher. Die spezifischen Ansprüche von einzelnen Eltern an die Schule können nicht durchwegs erfüllt werden. In der schriftlichen Elternbefragung zeigt sich eine Reihe kritischer Mittelwerte, z. B. in der Gesamtzufriedenheit mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (ELT P ZME90).

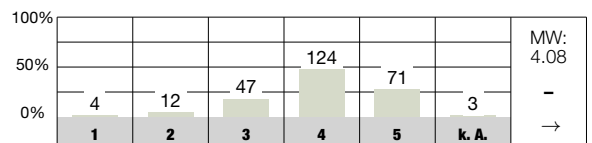
Die Lehrpersonen informieren an Elternabenden und mit Quintalsbriefen über klassen- oder fachbezogene Belange; beide Gefässe sind an der Schule verbindlich festgelegt, so erfolgt z. B. jeweils in der zweiten Klasse (vor dem ers-

ten Zeugnis) ein Elternabend. Der Quintalsbrief enthält meist auch die Ziele oder Inhalte des Unterrichts und informiert passend über besondere Ereignisse wie Reisen oder Lager. Die meisten Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine transparente Zusammenarbeit, die Besuche im Unterricht sind seitens der Schule einheitlich geregelt. Vereinzelt ermöglichen die Lehrpersonen den Eltern im Schulalltag mitzuwirken. In der schriftlichen Befragung geben die Eltern mehrheitlich an, bei Aktivitäten in den Klassen gut oder sehr gut einbezogen zu sein (ELT P ZME09).

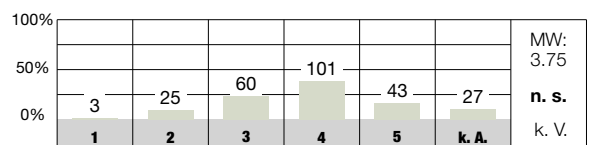
Die Lehr- und Fachpersonen führen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern engagiert, der Rahmen für den kindbezogenen Dialog ist an der Schule verbindlich festgelegt. In teils mehrmals jährlich angesetzten Elterngesprächen informieren sie fokussiert über das Arbeiten sowie Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Der Austausch basiert meist auf einer Selbst- und Fremdeinschätzung der Schulkinder und ist angemessen dokumentiert – gute Beispiele zeigen sorgfältig gestaltete Formulare oder Piktogramme, welche den Eltern eine Orientierung während des Austauschs erleichtern. Die Schülerinnen und Schüler sind altersgerecht an den Gesprächen beteiligt. Ansonsten informieren die Lehr- und Fachpersonen mittels verschiedenen Kanälen über das Arbeit und Verhalten der einzelnen Schulkinder, u. a. haben Eltern Einsicht in benotete Lernkontrollen.



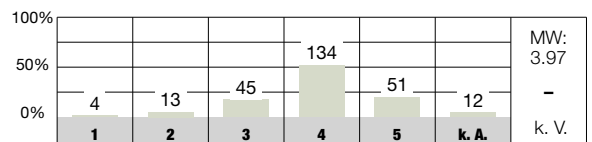
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die besondere Förderung erfolgt systematisch entlang des Förderplanungszyklus, die Massnahmen sind meist sinnvoll auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Schule setzt die Förderangebote bedarfsgerecht ein.



- » Ein detailliertes übergeordnetes Konzept legt die verbindlichen Rahmenbedingungen für die besondere Förderung fest. Die Fachpersonen berücksichtigen zuverlässig alle Elemente eines Förderplanungszyklus. Mit geeigneten Instrumenten erfassen sie den Förderbedarf, leiten konkrete Ziele sowie Massnahmen daraus ab und überprüfen diese regelmässig zusammen mit allen Beteiligten.
- » Die besondere Förderung findet mehrheitlich gut abgestimmt auf den Regelunterricht statt. Die Lehr- und Fachpersonen koordinieren die förderbezogene Arbeit situativ angemessen, separative Settings begründen sie nachvollziehbar.
- » Im Schulteam ist das Anliegen, möglichst alle Schulkinder integrieren zu können, erkennbar. Die vorhandenen Ressourcen sind meist gewinnbringend eingesetzt. Verschiedene Formen der kollegialen Praxisberatung unterstützen die Lehrpersonen zweckdienlich. Eine gezielte gemeinsame Erweiterung der Fachkompetenzen zur Erhöhung der integrativen Tragfähigkeit ist ausbaubar. Die besondere Förderung ist in der Schulentwicklung verankert.



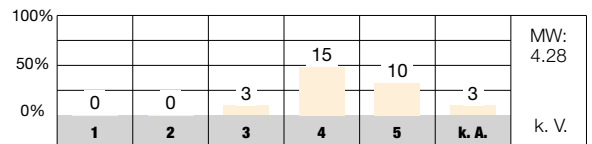
Das «Sonderpädagogischen Konzept der Schule Herrliberg» beschreibt umfassend die Eckpfeiler bzgl. der besonderen Förderung (z. B. Zuweisung, Aufgabenverteilung); der Anhang enthält praxistaugliche Instrumente (z. B. Kriterien für Begabungseinschätzung). Die Fachpersonen orientieren sich an verbindlichen Standards zum Förderplanungszyklus. Mit einem abgesprochenen Repertoire an standardisierten Diagnoseverfahren erheben sie regelmässig den Förderbedarf, je nach Stufe mit einem unterschiedlichen Schwerpunkt (z. B. im Kindergarten zu Motorik und Sprache, in der Primarstufe zu Mathematik oder Lesekompetenzen). Bei Bedarf setzen sie punktuell zusätzliche Instrumente ein. Die Auswertungen der Reihenuntersuchungen dokumentieren sie detailliert und nutzen diese für die weitere Förderung. Ab Förderstufe 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Förderplan, dieser steht auf einer elektronischen Plattform allen beteiligten Personen zur Verfügung; die Förderziele basieren auf den Vereinbarungen aus dem Schulischen Standortgespräch (SSG). Das Klassenteam bereitet die SSG gemeinsam entlang der International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) vor: Die Protokolle sind in der Regel qualitativ gut verfasst, teils ist die Abgrenzung zwischen Massnahme und Ziel nicht klar ersichtlich. Ab der Mittelstufe nehmen auch die Schulkinder teil; mind. einmal pro Schuljahr überprüfen alle Beteiligten die Abmachungen. Die Vereinbarung zu einer integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) erstellen sie ebenfalls jährlich neu.

Für die integrierte Förderung (IF) begleiten die Fachpersonen die Schulkinder i. d. R. innerhalb des Klassenverbandes. Schülerinnen und Schüler mit ISR nehmen sie teils gezielt aus dem Unterricht, häufig mit der Absicht, einen ungestörten Rahmen zu bieten. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) findet meistens in klassendurchmischten Gruppen in separaten Räumlichkeiten statt. Für sehr leistungsstarke Schulkinder bietet die Schule mit den «Delfinstunden» ein gut durchdachtes klassendurchmischtes Förderprogramm an. Die Teilnahme basiert auf Empfehlung der Klassenlehrperson und nach einer erfolgreichen Schnupperphase. Mit der Verteilung der Ressourcen für die besondere Förderung befasst sich ein interdisziplinäres Gremium regelmässig. Häufig ermöglicht die Zuweisung eine gezielte Unterstützung, in Einzelfällen wird die Organisation nicht allen Beteiligten gerecht. Insgesamt gelingt die besondere Förderung auf den Förderstufe 2 und 3 sehr gut, auf der Förderstufe 1 nutzen die Lehrpersonen die Möglichkeiten der Binnendifferenzierung eher zurückhaltend. Die Bereitschaft, alle Schulkinder in der eigenen Klasse zu integrieren, ist beim Schulteam gross. Eine gemeinsame Haltung, welche sich aufgrund von gezielten Weiterbildungen mit allen Lehr- und Fachpersonen laufend professionalisiert, ist hingegen wenig erkennbar.

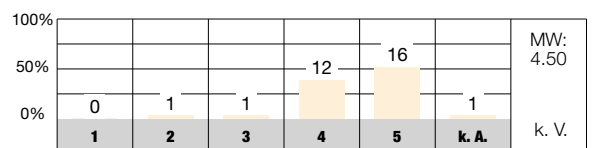
Die schulinterne Zusammenarbeit im Bereich der sonderpädagogischen Angebote wird im Qualitätsanspruch «Schulinterne Zusammenarbeit» beschrieben.



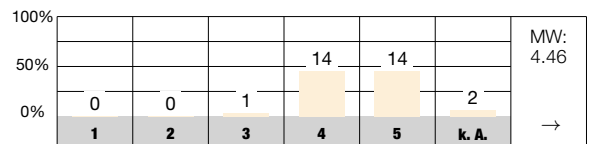
Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt. [LP P SPA01]



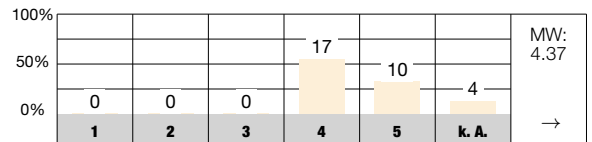
Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprachen. [LP P SPA06]



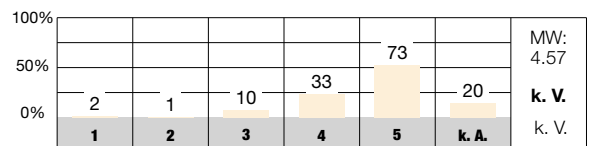
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



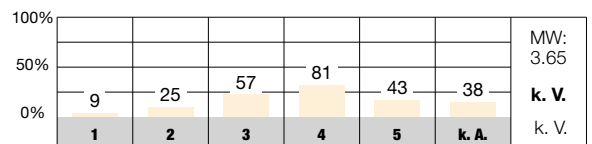
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schulanlässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben. [SCH P SPA09]



Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden. [ELT P SPA08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

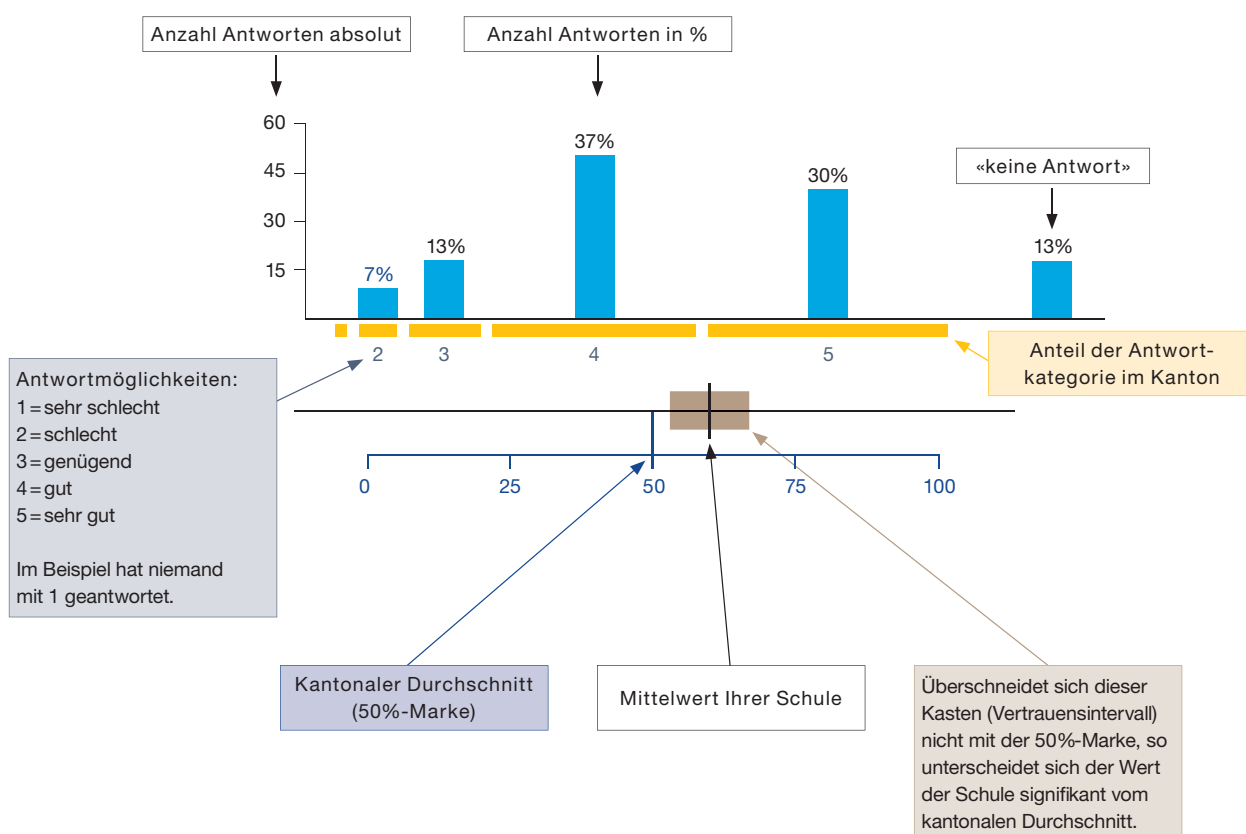
- » Patrick Sprecher
- » Ursina Kuster

Kontaktpersonen der Schule

- » Alexandra Béji (gegenwärtige Schulleiterin)
- » Lilli Bigger-von Planta (ehemalige Schulleiterin)
- » Renata Vasella (Schulleitung Sonderpädagogik)
- » Urs Bieri (Schulpräsidium)
- » Martin Tobler (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Rebacker, Herrliberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 141**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	94%	4.51	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	77%	3.91	+	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	75%	4.28	n. s.	↗	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	69%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	70%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	79%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	86%	4.39	+	↗	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	81%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	85%	4.46	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	81%	4.42	+	↗	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	91%	4.62	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	93%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	84%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	1	77%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	89%	4.61	+	↗	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	1	83%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	1	88%	4.45	n. s.	↗	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	1	84%	4.38	+	↗	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	1	76%	4.36	n. s.	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		keine Antwort	1	78%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	1	87%	4.48	n. s.	↗	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	76%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	90%	4.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	81%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	90%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	77%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.

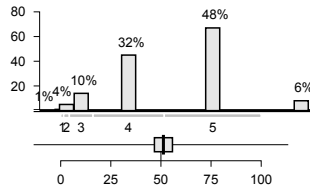
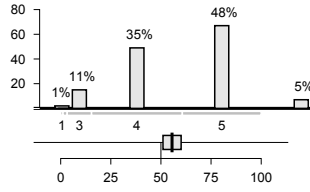
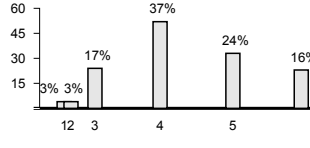
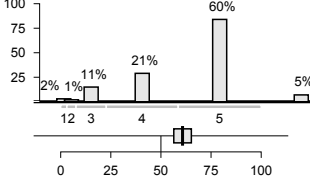
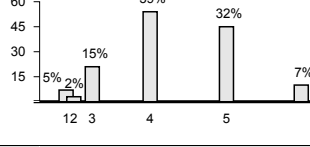
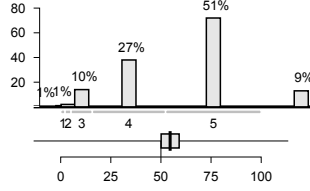
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	81%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	67%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	81%	4.43	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	83%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	86%	4.45	+	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	70%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	86%	4.53	+	↗	4.57

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	72%	4.27	+	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	80%	4.41	n. s.	↗	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	83%	4.41	+	↗	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	61%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	81%	4.52	+	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	79%	4.49	+	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	95%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	84%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	76%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	57%	3.93	+	↗	4.00



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schullässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P SPA09</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>53%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	7%	4	24%	5	53%	keine Antwort	14%		0	76%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	7%																				
4	24%																				
5	53%																				
keine Antwort	14%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Rebacker, Herrliberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 268**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	92%	4.44	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	59%	3.85	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	51%	3.81	-	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	63%	3.89	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	70%	4.07	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	58%	3.97	-	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	73%	4.14	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	76%	4.13	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	66%	4.05	n. s.	k. V.	4.30

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	80%	4.16	n. s.	→	4.47



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	92%	4.46	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			7	87%	4.42	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	74%	4.35	n. s.	k. V.	4.54
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	73%	4.24	n. s.	→	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	74%	4.26	-	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	70%	4.08	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	82%	4.26	n. s.	k. V.	4.47



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	76%	4.10	n. s.	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	70%	4.01	n. s.	→	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	62%	4.00	-	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	65%	4.02	n. s.	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			9	63%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	64%	4.05	-	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	66%	4.01	n. s.	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	66%	4.06	-	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			13	57%	3.96	n. s.	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			13	37%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	84%	4.26	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	55%	3.75	-	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			10	66%	3.88	-	→	4.44



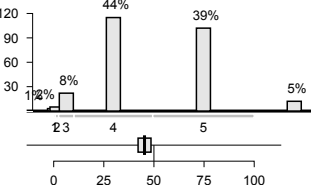
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	64%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	46%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.

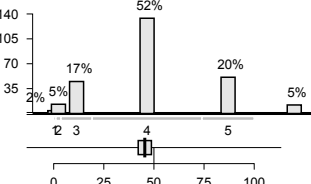
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	75%	4.08	-	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	82%	4.26	n. s.	↗	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			9	51%	3.82	-	k. V.	4.30
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			11	55%	3.92	-	→	4.42



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	64%	3.91	-	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		4	62%	3.82	n. s.	k. V.	4.10
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		9	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		9	78%	4.18	-	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		9	56%	3.75	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		10	56%	3.84	-	→	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		11	52%	3.74	-	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	84%	4.35	-	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		9	71%	3.97	-	k. V.	4.35



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.			9	63%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.			14	49%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.			10	53%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Rebacker, Herrliberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.52	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.21	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	87%	4.22	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.04	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	94%	4.28	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	68%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	61%	3.78	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.21	→

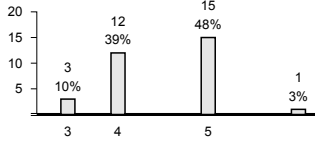
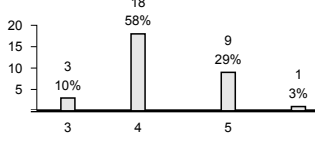
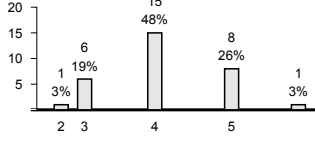
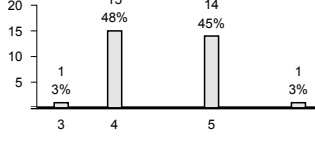
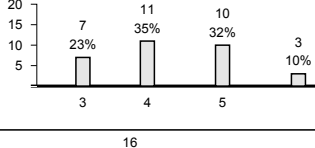
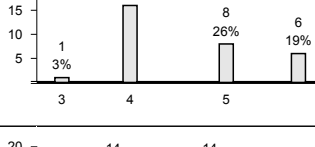
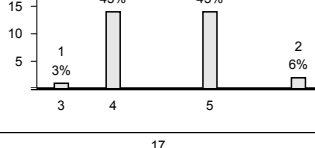
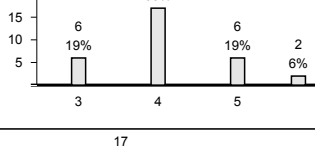
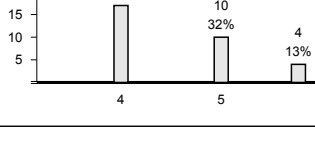


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.23	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	84%	4.12	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	90%	4.18	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.36	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.41	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	87%	4.44	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	87%	4.22	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	4.04	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	94%	4.45	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	68%	4.14	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	77%	4.29	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	90%	4.46	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	87%	4.37	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	74%	3.85	k. V.

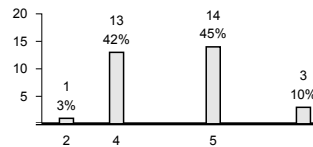
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	61%	3.90	↘
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	68%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	71%	4.05	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	71%	4.05	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	58%	3.94	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	61%	3.95	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>4</td><td>10</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>32%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	4	10	9	Percentage	3%	13%	32%	29%	0	61%	4.21	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	3	4	10	9																	
Percentage	3%	13%	32%	29%																	
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>13</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>42%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	13	9	Percentage	10%	42%	29%	0	71%	4.27	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	3	13	9																		
Percentage	10%	42%	29%																		
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>14</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>10%</td><td>45%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	3	14	7	Percentage	3%	10%	45%	23%	0	68%	4.14	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	3	14	7																	
Percentage	3%	10%	45%	23%																	
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>10</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>32%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	10	7	Percentage	10%	32%	23%	0	55%	4.24	→			
Rating	3	4	5																		
Count	3	10	7																		
Percentage	10%	32%	23%																		
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>13</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>42%</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	13	13	Percentage	6%	42%	42%	0	84%	4.42	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	13	13																		
Percentage	6%	42%	42%																		
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>18</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>58%</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	18	8	Percentage	6%	58%	26%	0	84%	4.23	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	18	8																		
Percentage	6%	58%	26%																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>18</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>6%</td><td>58%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	2	18	4	Percentage	6%	6%	58%	13%	0	71%	4.00	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	2	18	4																	
Percentage	6%	6%	58%	13%																	
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>11</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>35%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	11	7	Percentage	6%	35%	23%	0	58%	4.28	→			
Rating	3	4	5																		
Count	2	11	7																		
Percentage	6%	35%	23%																		
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>32%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	10	6	Percentage	3%	32%	19%	0	52%	4.31	→			
Rating	3	4	5																		
Count	1	10	6																		
Percentage	3%	32%	19%																		

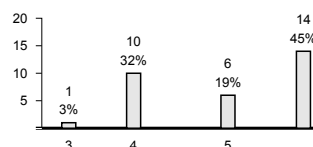
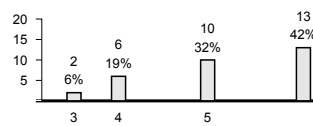
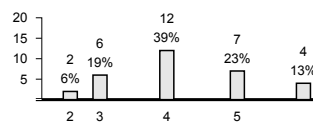
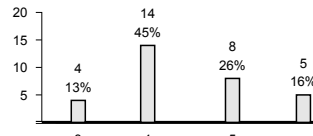
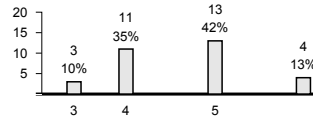
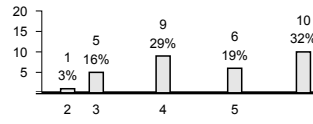
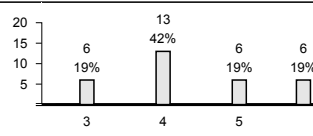


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	87%	4.48	→



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	61%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	48%	4.00	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	77%	4.42	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	71%	4.18	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	61%	3.94	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	52%	4.50	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	52%	4.31	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	11	35%	5	5	16%	keine Antwort	13	42%		0	52%	4.19	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	6%																				
4	11	35%																				
5	5	16%																				
keine Antwort	13	42%																				

Zusammenarbeit im Schulteam																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	18	58%	5	6	19%	keine Antwort	1	3%		0	77%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	5	16%																							
4	18	58%																							
5	6	19%																							
keine Antwort	1	3%																							
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	13%	4	21	68%	5	5	16%		0	84%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	4	13%																							
4	21	68%																							
5	5	16%																							
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	13%	3	4	13%	4	20	65%	5	3	10%		0	65%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	4	13%																							
3	4	13%																							
4	20	65%																							
5	3	10%																							
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>74%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	23	74%	5	2	6%	keine Antwort	1	3%		0	81%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	16%																							
4	23	74%																							
5	2	6%																							
keine Antwort	1	3%																							
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	15	48%	5	6	19%	keine Antwort	4	13%		0	68%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	5	16%																							
4	15	48%																							
5	6	19%																							
keine Antwort	4	13%																							
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	22	71%	5	4	13%	keine Antwort	2	6%		0	84%	4.04	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	22	71%																							
5	4	13%																							
keine Antwort	2	6%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	17	55%	5	10	32%	0	87%	4.22	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	4	13%																									
4	17	55%																									
5	10	32%																									
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	12	39%	5	11	35%	6	3	10%	0	74%	4.26	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	16%																									
4	12	39%																									
5	11	35%																									
6	3	10%																									
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	13%	4	14	45%	5	12	39%	6	1	3%	0	84%	4.31	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	4	13%																									
4	14	45%																									
5	12	39%																									
6	1	3%																									
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	10%	4	19	61%	5	7	23%	6	1	3%	0	84%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	3	10%																									
4	19	61%																									
5	7	23%																									
6	1	3%																									
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	10%	4	22	71%	5	3	10%	6	2	6%	0	81%	3.96	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	3	10%																									
4	22	71%																									
5	3	10%																									
6	2	6%																									
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	29%	4	16	52%	5	3	10%	6	3	10%	0	61%	3.76	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	9	29%																									
4	16	52%																									
5	3	10%																									
6	3	10%																									
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	17	55%	5	6	19%	6	2	6%	0	74%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	5	16%																									
4	17	55%																									
5	6	19%																									
6	2	6%																									
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	6	19%	4	16	52%	5	2	6%	6	4	13%	0	58%	3.68	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	6%																									
3	6	19%																									
4	16	52%																									
5	2	6%																									
6	4	13%																									
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	5	16%	4	17	55%	5	5	16%	6	2	6%	0	71%	3.91	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	5	16%																									
4	17	55%																									
5	5	16%																									
6	2	6%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	58%	3.71	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	52%	3.76	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	77%	3.96	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	77%	4.04	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	74%	4.00	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	74%	3.96	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	61%	3.57	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	71%	3.95	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	74%	3.92	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	45%	3.62	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	58%	3.85	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	71%	3.91	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	61%	3.63	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	52%	3.64	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	84%	4.15	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	84%	4.08	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	81%	4.04	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	58%	3.68	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	71%	3.87	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	23%	4	17	55%	5	2	6%	5	5	16%	0	61%	3.79	↘			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	23%																							
4	17	55%																							
5	2	6%																							
5	5	16%																							
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	8	26%	4	16	52%	5	3	10%	5	3	10%	0	61%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	8	26%																							
4	16	52%																							
5	3	10%																							
5	3	10%																							
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	23%	4	14	45%	5	5	16%	5	5	16%	0	61%	3.90	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	23%																							
4	14	45%																							
5	5	16%																							
5	5	16%																							
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	19%	4	15	48%	5	3	10%	5	6	19%	0	58%	3.81	↘
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	6	19%																							
4	15	48%																							
5	3	10%																							
5	6	19%																							
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	16	52%	5	5	16%	5	5	16%	0	68%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	16%																							
4	16	52%																							
5	5	16%																							
5	5	16%																							
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	4	13%	4	12	39%	5	5	16%	5	9	29%	0	55%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	3%																							
3	4	13%																							
4	12	39%																							
5	5	16%																							
5	9	29%																							
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	10	32%	5	5	16%	5	11	35%	0	48%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	16%																							
4	10	32%																							
5	5	16%																							
5	11	35%																							
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	23%	4	12	39%	5	11	35%	5	1	3%	0	74%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	23%																							
4	12	39%																							
5	11	35%																							
5	1	3%																							
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	16%	4	14	45%	5	3	10%	5	9	29%	0	55%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	16%																							
4	14	45%																							
5	3	10%																							
5	9	29%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	68%	3.91	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	81%	4.20	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	81%	4.12	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	77%	4.04	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	39%	3.33	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	77%	4.21	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	77%	3.92	k. V.

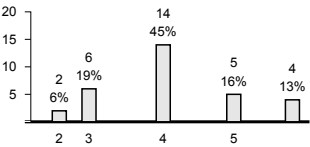


Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	84%	4.54	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	84%	4.38	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	87%	4.30	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	97%	4.37	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	87%	4.11	→

Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	81%	4.28	k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung.			0	74%	4.30	k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	94%	4.48	k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	65%	4.15	k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	90%	4.50	k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	65%	3.95	k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	97%	4.57	k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	65%	3.91	k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	61%	3.77	k. V.



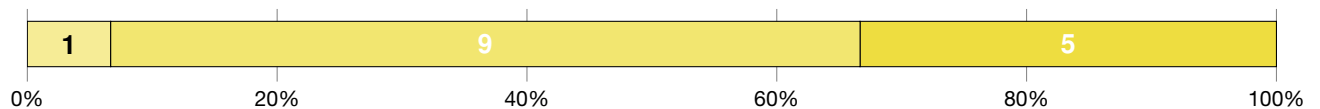
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.	 <table border="1"><caption>Distribution of responses for LP P SPA13</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	6	19%	4	14	45%	5	5	16%	4	4	13%	0	61%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	6	19%																						
4	14	45%																						
5	5	16%																						
4	4	13%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

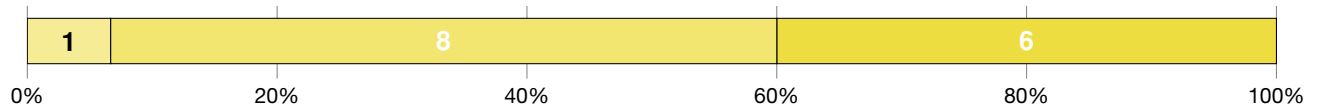
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



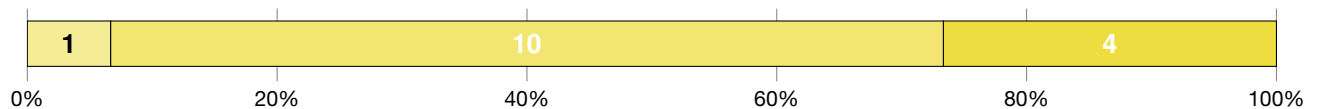
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



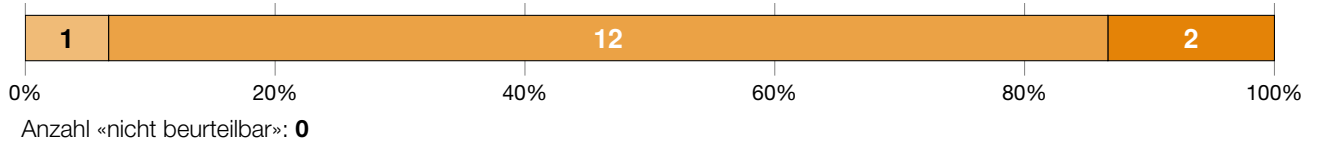
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



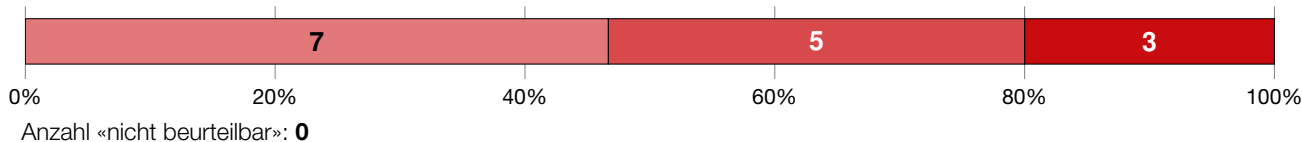
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

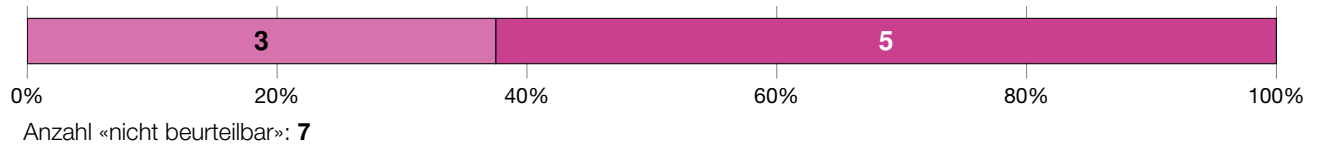


Antwortmöglichkeiten

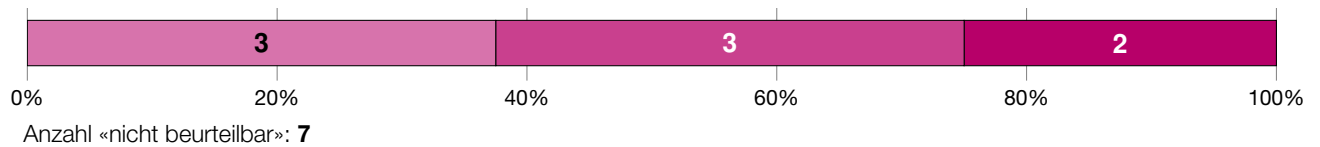
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



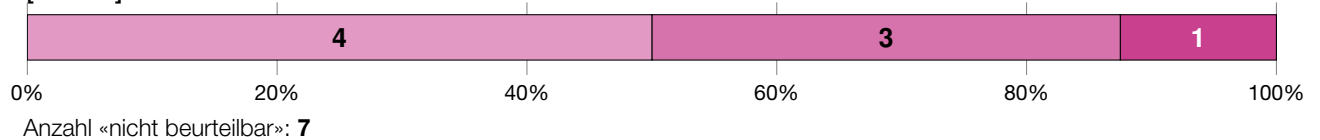
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

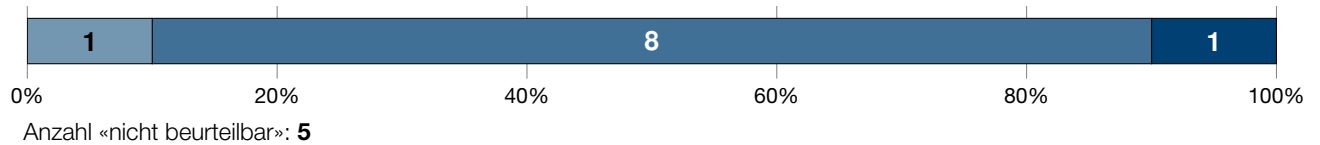


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



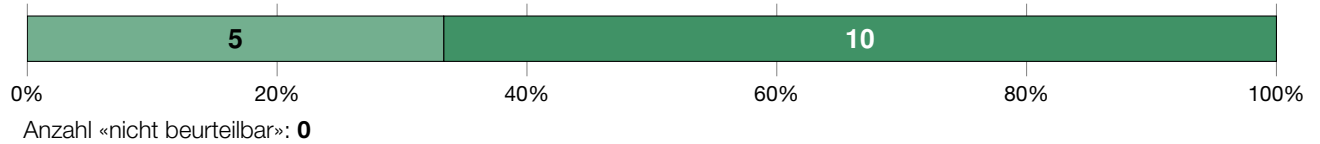
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>